

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

51 (31.1.1913) Mittagausgabe

Expedition:
Zeitung- und Sammlerstr.
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Preis:
Brieft. od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Für Verleger abgeholt.
Monatlich 60 Pf.
Für ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20
Halbjährlich Mk. 4.00
Jahresabonnement Mk. 7.50

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Besprechungs-Adressen:
Albert Ziegler,
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil:
Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Karl Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Hinderbach,
samtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Preussischen
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächste
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
12 Seiten.

Die Verbündeten kündigen den
Waffenstillstand.

(Tel. Meldung.)

Konstantinopel, 30. Jan. Die Ver-
bündeten haben den Waffenstillstand von
heute 7 Uhr abends ab gekündigt.

Karlsruhe, 31. Jan. Die Nachrichten jagen sich. Vor-
gestern hat Bulgarien den Waffenstillstand gekündigt, Ser-
bien und Montenegro sind gestern gefolgt. Man fragt sich,
warum die Verbündeten die Antwortnote der Türkei an die
Großmächte nicht abgemauert haben, sondern wenige Stunden
vorher den Krieg wieder vom Zaune brachten. Die gestern
überreichte Note der Türkei konnte ihnen keine direkte Ver-
anlassung dazu geben, denn dieses Schriftstück ist in vor-
nehmem, ruhigem Tone gehalten und zeigt die feine und
staatsmännisch kluge Haltung des Großwehirs Mahmut Sche-
ket Paschas. Die Note hätte auch Bulgarien eine durchaus
neue Verhandlungsbasis geboten, aber es hat vorgezogen, die
tiefegebemühtige Türkei noch weiter zu demütigen.

Im gleichen Augenblick aber, da der bulgarische Höchst-
kommandierende vor Schataldscha General Samow die Re-
gimenter in die vorgeschobenen Positionen einrücken läßt, ver-
breitet das Ministerium in Sofia die merkwürdige Kunde,
daß die neue Rüstung nur einen letzten Druck auf Konstan-
tinopel bedeute. Plötzlich erinnert man sich der hohen Kosten
für die Arme, die ein längerer Zuwarten unmöglich ma-
chen, es müsse darum zu einem zweiten Krieg gegen die Türkei
geschritten werden. Die Absicht ist nur allzuklar. Die Groß-
mächte hätten den Verbündeten zu verstehen gegeben, daß
diese auf eine Kriegsentzündung durch die Türkei nicht zu
rechnen hätten. Nun soll durch einen raschen Handstreich
Adrianopel genommen und die Türkei zur Zahlung einer
Kriegsentlöschung gezwungen werden.

In Sofia ist man der Ansicht, daß der zweite Krieg
gegen die Türkei von ungleich kürzerer Dauer sein werde und
daß Adrianopel in einem Ansturm fallen werde. Man ist
entschlossen, wie es heißt, auch von einem Einmarsch in Kon-
stantinopel nicht abzugehen.

In Wien hat der Wiederausbruch des Krieges eine
dumpe und pessimistische Stimmung wahgerufen. Im Ber-
liner Reichstagskammer scheint man die neue Lage nicht be-
sonders tragisch aufzufassen. Man neigt hier zu der Mei-
nung, daß die Kündigung des Waffenstillstandes noch lang-
sam bedeute, daß der Krieg tatsächlich wieder ausgebrochen
ist. Auf die Haltung der Großmächte hätten diese Vorgänge
keinesfalls einen Einfluß.

Jedenfalls darf man der Weiterentwicklung der Dinge
auf dem Balkan nicht ohne Besorgnis entgegensehen. Von

großer Bedeutung wird vor allem die Haltung Ruß-
lands sein.

(Telegramme.)

Sofia, 30. Jan. Der Beschluß des Ministerrats, das
Hauptquartier der Armee zu veränderten, daß der Waffen-
stillstand gekündigt worden sei, erfolgte nach mehrstündiger
Beratung der Minister spät abends. Montag sollen
die Feindseligkeiten wieder aufgenommen
werden, wenn nicht Wunder geschehen.

Wien, 30. Jan. (N. Pr. Pr.) Die hiesige bul-
garische Gesandtschaft erhielt folgende Depesche aus
Sofia: „Der Waffenstillstand wurde heute um
7 Uhr abends gekündigt, so daß am Montag um
7 Uhr abends die kriegerische Aktion wieder auf-
genommen werden wird. Das Hauptquartier hat
den Befehl erlassen, wonach die fremden Militär-
attaches und die Kriegskorrespondenten auf
den Kriegsschauplatz nicht zugelassen werden
und die Erlaubnis zur freien Reise in Bul-
garien nicht gegeben wird.“

London, 30. Jan. Der bulgarische Vertreter Dr. Danew
erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus namens der
Verbündeten, die Antwort der Türkei sei nicht geeignet, die
Grundlage für neue Verhandlungen zu bilden. Die Verhand-
lungen würden ohne die Abtretung Adrianopels und der Inseln
nicht wieder aufgenommen. Im übrigen müsse die Abtretung
vor der Wiederaufnahme des Krieges gemacht werden. Der erste
Kanonenschuß ändere die Bedingungen der Verbündeten. Dr.
Danew gab die Erklärung nach einer Rückkehr von einem Besuch
im Auswärtigen Amt ab.

London, 30. Jan. Die Bollandelegierten
haben das Reutersche Bureau davon in Kenntnis gesetzt,
daß die Türkei auf dem Schachfeld die Friedens-
präliminarien unterzeichnen müsse, ehe wei-
tere Verhandlungen möglich seien.

Agostino Depretis.

Am 31. Januar jährt sich der Tag zum hundertsten
Jahre, an dem Agostino Depretis, einer der bedeutendsten — ja
vielleicht gar der bedeutendste Staatsmann Italiens, das Licht
der Welt erblickt hatte. Als Sohn eines Kaufmanns in Stra-
della 1813 geboren, absolvierte er in Pavia das Gymnasium, um
Jurisprudenz zu studieren. Bereits mit 22 Jahren sehen wir
ihn zum Doktor promovieren und dann als Rechtsanwalt
wirken.

Depretis gehörte zu jenen Männern, die gewissermaßen für
die Politik geboren sind. Seine politische Ueberzeugung war in
den ersten Jahren republikanisch, und fast ausschließlich italie-
nische Revolutionäre waren es, die in seinem Hause eine geis-
tige Stätte fanden. Die Polizei wurde auf das Treiben des
jungen Advokaten bald aufmerksam, und sein Name wurde
gleichfalls neben vielen anderen in das „Schwarze Buch“, das
extra für Revolutionäre u. a. angelegt war, eingeschrieben.
Pavia als politisches Arbeitsfeld erschien ihm bald zu klein,
und er siedelte nach Turin über. Als dann 1848 König Albert
gezwungen wurde, eine Verfassung zu geben, war auch Depretis

unter denen, die sich ein Mandat in den Reihen der Opposition
erworben hatten. Hier steht die eigentliche politische Bedeutung
des Führers der Linken ein, der 1862 zum Minister der öffent-
lichen Arbeiten aufrückte, dann das Portefeuille des Marine-
ministers übernahm und schließlich, als das Kabinett Minghetti
1876 fiel, vom König betraut wurde, ein neues Kabinett zu
bilden.

Depretis war schon 63 Jahre alt, als er zum ersten Mal an
der Spitze der Regierungsgeschäfte stand. Trotz vieler Anfein-
dungen und Intriguen hat er es mit großem Geschick verstanden,
sich auf diesem Posten zu halten. Und wenn er auch durch ein-
tretende Verhältnisse zeitweilig gezwungen wurde, vom Schau-
platz abzutreten, so war es dennoch wiederum stets seine hervor-
ragende politische Fertigkeit, die das verlagende Steuer der
Staatsgeschäfte führen mußte. Nicht weniger als viermal hat
er seinen Posten verlassen, und ebenso viermal ist er wieder-
geufen worden, eine Tatsache, die in der Diplomatie wohl ein-
zig dasteht. Darauf sind wohl auch seine vielen Beinamen, wie
u. a. „der ewige Ministerpräsident“, „Gott Vater“, „Vater Ago-
stinus“ usw. zurückzuführen. Ueberhaupt hat ihm seine diplo-
matische Tätigkeit eine Popularität verschafft, die keinem italie-
nischen Staatsmann weder vor noch nach ihm zuteil gewor-
den ist.

Wenn sich auch die große Masse mit seiner Politik nicht
immer einverstanden erklären konnte, so wird man, als objek-
tiver Beurteiler, dennoch feststellen: daß er sich um den italie-
nischen Staat unsterbliche Verdienste erworben hat. Daher war
sein am 29. Juli 1887 erfolgter Tod ein herber Verlust für
Italien, der besonders in monarchistischen Kreisen wahrhafte
Trauer hervorrief.

Was wird aus der allgemeinen Wehr-
pflicht?

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 30. Jan. Die allgemeine Wehrpflicht besteht bei
uns nur auf dem Papier; in Wirklichkeit wird nur ein Teil
der dienstpflichtigen und dienstfähigen Leute tatsächlich ein-
gestellt. Es beruht dies darauf, daß die gesetzlich festgelegte
Friedenspräsenzstärke nicht im richtigen Verhältnis zu der
wirklich vorhandenen Bevölkerungszahl steht. Dies hat zwei
große Nachteile. Zunächst verzichten wir damit freiwillig auf
einen Teil unserer Wehrkraft. Unsere ganze politische und
militärische Lage ist aber nicht beart, daß wir dies tun dürfen.
Im Gegenteil, diese weilt mit zwingender Notwendigkeit auf
die volle Ausnutzung aller vorhandenen Kräfte hin. Gerade die
letzten Monate haben dies wieder in vollster Deutlichkeit
gezeigt.

Gewiß ist der Dreibund von großer Bedeutung für uns, und
wir müssen ihn unter allen Umständen aufrechterhalten. Man
darf sich aber in militärischer Hinsicht keiner Täuschung über die
Hilfe hingeben, die er uns bringen kann und wird. Italien
wird schließlich in einem Kriege Dreibund gegen die Entente-
Mächte aktiv von Anfang an gegen Frankreich vorgehen. Es
ist ein Phantom, glauben zu wollen, italienische Armeekorps
würden nach Süddeutschland transportiert werden, um von dort
so ward er ihm erfüllt. Sie kannte keinen anderen Willen, als
den seinen. Daß auch äußerlich mit ihrem Gatten eine Verände-
rung vorgegangen war, merkte sie indessen in ihrem Egoismus
nicht. Sein ohnehin schmales Gesicht war hager geworden und
sein sonst so gleichmäßiges, ruhiges Benehmen war unruhig und
aufgeregt.

Glücklich lächelnd schlief sie ruhig an seiner Seite, während
er sich unruhig hin und her warf und mit fieberhaft arbeitendem
Gehirn Zahlen und wieder Zahlen addierte, die er trotz seines
gegebenen Ehrenwortes — auf Befehl geschrieben.

Sechzehntes Kapitel.

Es war am Tage vor dem Kostümfeste.
Zula hatte soeben ihren Vater durch die bereits fertigen
Festräume geführt und sich wie ein Kind über dessen Staunen
und sein Lob erkreut.

„Höre, mein Töchterchen, das kostet aber wohl wieder den
„dritten Taler“, neckte der alte Herr. „Du mußt ich armer, alter
Mann sicher wieder gründlich bluten.“, seufzte er.

„Mußt Du auch, Väterchen! Siehst Du, das kommt davon,
wenn man Kinder in die Welt setzt, da muß man sie auch er-
nähren!“

„Na, na, meiner Meinung nach gehören „Sommerachts-
traumfeste“ schon nicht mehr zur „Ernährung“. Aber was will
ich machen? Hier, Du verschwendungssüchtiges Weib, hier habe
ich Dir etwas mitgebracht. Du brauchst es ja Mama nicht zu
jagen, weißt Du, unser gutes Ätchen zankt dann wieder.“ Er
drückte seiner Tochter eine Anzahl Banknoten in die Hand, die
Zula lässig in die Tasche steckte.

„Thank you, Goldwater!“ Zula küßte den Vater und nickte
lachend mit verliebtem Augenaufschlag Karl August zu, der
das ihr eben entfallene Taschentuch aufhob und es ihr, nachdem
er es hastig mit den Lippen berührt hatte, zurückgab.

Mit gierigen Augen hatte er die Scheine gemustert, die sein
Schwiegervater Zula gab. Braune und blaue waren es,
flackernde Glut hing in seine Wangen.

„Na, Du bist ja ganz rot geworden! Das Bienen wird Dir
trotz Deiner Schlantheit wohl schwer, Zunge!“ Scherzend zog

Familie Leerlen.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa.

(33 Fortsetzung.)

Handbuch verlesen.

Frau von Leerssen und Zula mieden sich, so gut es ging.
Nur, wenn Karl August zugegen war, erschien die Mutter in
den Zimmern des jungen Paares. Die kurzen Gespräche zwischen
ihr und Zula beschränkten sich auf das allernötigste, und trotz
seiner flehenden Bitten erfuhr Karl August von keiner, was es
eigentlich zwischen ihnen gegeben. Zulas Lügen, daß es sich um
eine Nichtigkeit, eine „Kampellei“ handele, glaubte er nicht, und
seine Mutter noch einmal zu befragen, wagte er nicht. Sie war,
als er das das erstmalig getan hatte, in bittere Tränen ausge-
brochen und hatte ihn gebeten, sie nicht zu oäulen.

Die Mutter machte ihm überhaupt seit längere Zeit Sor-
gen. Sie verfiel von Tag zu Tag zweifellos höchlich mehr. Still
und apathisch wurde sie; allen Gesprächen hörte sie zu, ohne
selbst teil daran zu nehmen. Oft saß sie stundenlang da ohne
zu sprechen, und ihre Gedanken waren irgendwo anders. Etwas
Suchendes, Lauschendes, als höre sie auf etwas Fernes, Nicht-
gegenwärtiges, kam in ihr Wesen. Das harte, Herbe, unbeug-
sam stolze Schwand mehr und mehr aus ihm, und etwas Müdes,
Resigniertes trat an seine Stelle.

Auch ihre Gesundheit fing an schwandelnd zu werden. Sie
klagte über dies und das und zog sich immer mehr in ihre
Kammer zurück. An der Geselligkeit des Hauses nahm sie über-
haupt nicht mehr teil, sondern lebte still für sich. Karl August
war über diese Wandlung sehr außer sich, aber Zula war sie
sehr recht. Es verging oft Tage, ohne daß sie ihre Schwieger-
mutter sah.

Es war zum Ausgang des Winters, und in wenigen Tagen
sollte im Leerssenschen Hause die letzte große Gesellschaft statt-
finden. Dann wollten Karl August und Zula, wie alljährlich,
nach dem Süden gehen, um Othen in Rom zu verleben.

Zur Abwechslung sollte dieser letzte Ball ein Kostümfest
sein. Fieberhaft arbeiteten Dekorateurs und Tapeziere, denn
alle Gesellschaftsräume des Hauses sollten umgestaltet und in

ein Märchenland verwandelt werden. „Ein Sommerachts-
traum“ nannte sich das Fest, und Frau Zula wollte an diesem
Abend als Titania ihren Gästen die Honneurs machen. Weber
Mühe, Anstrengungen noch Geldausgaben wurden gescheut, um
diesem Fest, von dem bereits die ganze Residenz sprach — auch
der Hof hatte bereits sein Erscheinen zugesagt —, einen äußerst
glanzvollen Anstrich zu geben.

Zula war so vollständig gefangen genommen von den Vor-
bereitungen und wiegte sich schon so in der Vorfreude der
Triumphe, die sie zu feiern gedachte, daß sie überhaupt für nichts
mehr Interesse hatte, was nicht mit diesem Feste zusammenhing.
Selbstamerweise fand sie diesmal, was noch nie gesehen
war, bei ihrem Gatten Unterstützung in allen ihren Plänen, und
bereitwillig ging er auf alle ihre Vorschläge, selbst die extra-
vagantesten, ein. Ja, er lobte sogar Zulas gesellschaftliches
Talent und ihr künstlerisches Verständnis bei allen den An-
gaben und Arrangements.

Jemand etwas schien ihn auch sonst gleichgültig zu beein-
flussen. Er war von einer Lebenswürdigkeit und Nachgiebig-
keit, wie sie Zula kaum an ihm kannte. Waren sie eingeladen,
so hielt er sich in ihrer Nähe auf und umgab sie mit so viel Auf-
merksamkeit, daß sie keine Ursache und Veranlassung mehr
hatte, auf andere Frauen eifersüchtig zu sein. Lagen keine Ein-
ladungen oder sonstigen Veranlassungen vor, des Abends aus-
zugehen, so blieb er bei ihr. In seinem Klub war er schon
wochenlang nicht gewesen. Ja — Zula wurde rot vor Freude,
wenn sie daran dachte — Karl August war förmlich um ihre
Liebe. Er war so zärtlich mit ihr, wie bisher noch nie. Stun-
den trunkener Seligkeit, wie sie Zula nur im Anfang ihrer Ehe
kennen gelernt hatte, waren wiedergekehrt.

Was diese Wandlung an Karl August vollzogen hatte,
wußte Zula nicht und fragte auch nicht danach.

Bedingungslos tat sie alles, was er wünschte und verlangte.
Sie hätte auch, wenn er es gewollt hätte, jetzt stundenlang am
Bett ihrer Schwiegermutter gesessen, die schon seit einiger Zeit
lieberte und träumelte. Aber da er nichts Derartiges äußerte,
ließ sie es. Hatte Karl August dagegen irgend einen Wunsch,

nach Frankreich zu marschieren. Der Hauptvortheil, den wir aus Italiens Jugendigkeit zum Dreibunde ziehen, besteht darin, daß Italien nicht von Anfang an auf feindlicher Seite steht und die Zahl unserer Gegner vermehrt. Auf Oesterreich können wir uns zwar verlassen, durch die letzte Heeresreform sind auch die dringendsten Mängel beseitigt, aber die nationalen Gegensätze können hier eine verhängnisvolle Rolle spielen. Ob die slavischen Regimenter unter allen Umständen gegen ihre slavischen Stammesbrüder vorgehen werden, kann nicht als sicher angenommen werden. Nach der jetzigen Lage, die auch noch für die Zukunft gelten wird, werden bei einem großen europäischen Kriege die Serben und Montenegriner immer auf slavischer Seite stehen. Damit wächst aber die Zahl der Gegner, die Oesterreich zu bekämpfen hat. Es ist dann nicht mehr in der Lage, seine ganze Kraft gegen Rußland einzusetzen. Dies verschlechtert aber allgemein die militärische Lage. Rechnet man nun noch dazu, daß ein englisches Heer zur Unterstützung Frankreichs auf dem Kontinent landet, so ergibt sich ohne weiteres die schwierige Lage, in der wir uns befinden. Sie weist darauf hin, alle vorhandenen Kräfte auszunutzen. Dies ist bisher aber nicht geschehen.

Es kommt ein zweites hinzu. Die Bedeutung der numerischen Ueberlegenheit hat sich auch wieder in verflochtenen Balkanfeldzügen gezeigt. Sie kann nur erreicht werden durch Aufstellung zahlreicher Reserveformationen. Diese müssen im Kriege von Anfang an in vorderster Linie verwendet werden. Man kann sie nicht für Aufgaben zweiter Linie bestimmen. Die Heeresleitung muß deshalb an sie auch dieselben Anforderungen stellen, wie an die aktiven Truppen. Sie müssen ebenso kriegstüchtig und kriegsfähig sein wie diese. Dies können sie aber nur, wenn sie aus jungen Jahrgängen bestehen. Man kann von den älteren Jahrgängen des Beurlaubtenlandes nicht mehr dieselbe Leistungsfähigkeit verlangen, wie von jüngeren Mannschaften. Sie sind in der Regel körperlicher, schwerfälliger, nicht mehr an körperliche Anstrengungen gewöhnt, längere Zeit ohne militärische Uebung. Es kommt hinzu, daß sie meistens verheiratet sind und sich in einer gesicherten Lebensstellung befinden. Sie werden deshalb ganz naturgemäß nicht mit demselben Enthusiasmus und mit derselben Leichtigkeit in den Krieg ziehen wie junge Leute. Sie stellen auch ganz andere Werte dar und bringen größere Opfer. Diese Erwägungen werden noch dadurch verstärkt, wenn sie sehen, daß ein großer Teil junger, kräftiger Leute zu Hause bleibt, höchstens zu den Ersatzdepots eingezogen wird, während sie — ältere Familienväter — von Anfang an in vorderster Linie verwendet werden. Dies muß unwillkürlich auf ihre Kriegsbereitschaft hemmend wirken und wird auch ihre Leistungen beeinflussen. Es stellt sich auch tatsächlich eine große Ungerechtigkeit dar. Solange noch junge, frische Kräfte vorhanden sind, sollten die älteren Mannschaften geschont werden. Es ist dies auch ein Teil der moralischen Faktoren, deren Wert und Bedeutung jetzt immer mehr und mehr erkannt wird. Ihre Berücksichtigung fordert dringend die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht zur Entlastung der älteren Jahrgänge.

Schon im Frieden macht sich diese Ungleichheit und Ungerechtigkeit bemerkbar. Das Soldatwerden wird nicht mehr als eine allgemeine Staatspflicht anerkannt, die alle Leute gleichmäßig trifft, sondern als eine Last, zu der nur ein Teil herangezogen wird. Die aktive Dienstzeit entzieht den Mann nicht nur 2—3 Jahre seiner Beschäftigung und Ausbildung, sondern verlangt in der Regel auch noch finanzielle Opfer. Auch die späteren Uebungen stellen eine Leistung für den Staat dar. Alles dies wird viel leichter getragen, wenn es sich auf alle Bürger ohne Unterscheid erstreckt. Davon sind wir aber jetzt leider noch sehr weit entfernt.

Bisher hat die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sich lediglich wegen der damit verbundenen Kosten nicht durchführen lassen. So wichtig es ist, daß die Finanzen des Staates in Ordnung sind, so darf diesen Rücksichten doch ein nicht zu großer Einfluß eingeräumt werden. Es ist allerdings eine Erhöhung der Abgaben erforderlich, diese bildet aber doch nur gewissermaßen eine Prämie. Die Kosten, die ein unglücklicher Krieg verursachen würde, stehen in gar keinem Verhältnis zu den Kosten, die die Unterhaltung eines stärkeren Heeres verursachen würde. Bei einer Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht würde eine viel größere Zahl von Rekruten eingestellt werden müssen, als es jetzt der Fall ist. Diese könnten zunächst zu einer Vermehrung der Friedensstände benutzt werden. Das würde einen großen militärischen Vorteil bedeuten. Je stärker die Truppenteile im Frieden sind, je mehr sich der Friedensstand dem Kriegsetat nähert, desto kriegsgemäßer kann die ganze Ausbildung vor sich gehen, desto mehr gewöhnen sich die Führer aller Grade an die Leitung kriegstüchtiger Verbände. Außerdem wird die Mobilmachung sehr erleichtert, da weniger Reservisten eingestellt zu werden brauchen. Unter den jetzigen Verhältnissen

besteht die Kriegskompanie z. B. selbst im Sommerhalbjahr aus höchstens 90 aktiven Leuten, alle übrigen sind Reservisten. (Kriegstärke der Kompanie 250 Mann). Brauchen aber die aktiven Truppen zu ihrer Komplettierung weniger Reservisten, so bleiben diese für die Reservetruppen verfügbar, sodaß bei ihnen schließlich keine Landwehrlente mehr erforderlich sind.

Neben der Erhöhung des Friedenssetats — was nicht nur für die Infanterie, sondern bei allen Waffen wünschenswert wäre — läme die Aufstellung der noch immer fehlenden dritten Bataillone in Betracht. Schließlich sei auf die Vorschläge hingewiesen, die die Ausbildung der Ersatzreiser im Frieden bezwecken. Ueber die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßregel sind die Ansichten sehr verschieden. Wir halten dies nicht für günstig, weil bei der kurzen Dienstzeit und Ausbildung der Ersatzreiser sich nichts Ganzes erreichen läßt. Es erscheint besser, die Kosten, die die Ausbildung der Ersatzreiser verursachen würde, auf die oben erwähnten Maßnahmen zu verwenden.

Man mag nun aber die eine oder die andere Maßregel ergreifen, es ist unter allen Umständen wünschenswert, daß die allgemeine Wehrpflicht wieder tatsächlich durchgeführt wird und daß jeder dienstpflichtige und dienstfähige Mann auch wirklich zum Dienst bei der Truppe eingeweiht wird.

*** # Aus Paris, 30. Jan., schreibt uns inzwischen unser dortiger Mitarbeiter:**

Die Ankündigung, daß das Deutsche Reich das Gleiche tun will, was Frankreich schon längst getan hat, indem es alle Militärvorfälle, die aus dem Dienste heranziehen will, hat in Frankreich eine wahre Bestürzung erzeugt. Senator Charles Humbert fragt in „Le Journal“ beunruhigt: „Und was tun wir?“ Er antwortet darauf: „Wir wissen noch immer nicht genau, durch welche Mittel wir unsere Verteidigung auf die Höhe der Rüstungen bringen könnten, die unsere Nachbarn nach dem Ausspruch des Generals von Bernhardt nur zu dem Zweck verstärken, um ihre Stellung im Herzen Europas zu sichern und sich auf Kosten anderer Völker zu vergrößern.“

Nachdem dann Senator Humbert alle militärischen Maßnahmen Deutschlands der letzten Jahre aufgezählt hat und die neuen Projekte erwähnt hat, gibt er folgende Antwort über die Absichten der französischen Verteidigung: „Ich erinnere daran, daß der Budgetausschuß der Kammer wie der Finanzausschuß des Senats die größte Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, alle Kredite zu bewilligen, welche die Regierung für die Armee fordern wird. Unser republikanisches Parlament ist sich ebenso sehr der Bedürfnisse der Nationalverteidigung bewußt wie der Reichstag. Wenn daher unsere militärische Administration und namentlich unser Kriegsmaterial noch lange darauf warten müßten, die notwendigen Verbesserungen und Verstärkungen zu erhalten, um den deutschen Rüstungen standzuhalten, so würde die öffentliche Meinung Frankreichs bald herausfinden, wo die wahre und die einzige Verantwortlichkeit zu suchen ist.“ Damit spielt Humbert offenbar auf die Bürokratie des Kriegsministeriums an, deren Schwächen er von jeher mit grausamer Kritik und sehr oft auch mit offenbarem Erfolg aufgedeckt hat.

Noch dringlicher lautet der Ausruf, den in gleichem Sinne Maurice de Balleffe im „Paris-Midi“ hören läßt. Er vergleicht die Lage der französischen Armee gegenüber der deutschen mit derjenigen der türkischen Armee in Adrianopel und Tschataldscha. „Das französische Meer, so ruft er aus, steht beständig auf den Bogeln wie das türkische Meer auf der Linie von Tschataldscha. Seit dem Streiche von Agadiz namentlich stehen wir Woche für Woche vor der Abnützung eines Waffenstillstandes, der zwar nun schon über vierzig Jahre dauert, aber deswegen doch nicht solid ist. Ich glaube zwar nicht, daß Deutschland ein Interesse an einem Krieg hat, der seinen Weltfrieden zugunsten Englands und Amerikas zuspüren würde, aber ein Land, das sein Kriegsbudget plötzlich um eine Milliarde erhöhen will, hat offenbar einen Zweck, den nämlich, Europa zu terrorisieren und selbst ohne Kampf alle Vorteile eines entscheidenden Sieges gefahrlos in die Tasche zu stecken.“

Balleffe zieht daraus den Schluß, daß es in einer solchen Lage besonders leicht sei, wenn sich die Franzosen noch einmal über die Dreifachlinie in zwei Lager spalten. Er tadelt sowohl die Nationalisten, welche die Wiedererrichtung des Patys als große Errungenschaft preisen, als die Radikalen, die diese gleichgültige Maßregel rückgängig machen wollen, selbst wenn dadurch noch einmal ein Kriegsmittler gestiftet würde. Statt den Kriegsminister Etienne zu interpellieren, solle man lieber dem Finanzminister Aloh fordern, daß er neue Maßnahmen ergreife, damit auch nicht mehr der kleinste Teil französisches Geldes in deutsche Unternehmungen gesteckt werde, denn der Reichthum bleibe Frankreich fast allein noch als wirksame Waffe gegen Deutschland übrig.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. Ein Beispiel konfessioneller Verträglichkeit findet sich in folgendem Bericht der „Völkischer Zeitung“ (Nr. 51) vom 21. Dezember 1912: „Einen angenehmen Vorgeschmack auf das bevorstehende Weihnachtsfest verschaffte jung und alt das von der

Erstgeborenen trat Julia einen Schritt zurück und, gleichsam schüchtern, legte sie die Hand auf die Tasche ihres Gewandes.

Und mit einemmal stieg etwas in ihr empor, was sie vergeblich zurückweisen suchte, gleich einem drohenden, furcht erweckenden Gespenst. Nein, das war nicht mehr der Karl August, der sie in letzter Zeit mit beständigem Schmeicheln und Liebesversicherungen umgeben hatte. Es war ihr, als sei ihm plötzlich die Larve von dem Gesicht gerissen worden. Nichts, gar nichts stand mehr in diesen Zügen, als nur das geriete Verlangen nach ihrem Gelde. Da wandelte sich der angstvolle Schrecken in ihrem Innern in ein Gefühl zitternder Wut.

„Liebst Du mich?“ fragte sie als Antwort ihrem Gatten zu. „Julia — das weißt Du doch!“ „Nichts, gar nichts weiß ich!“ Leidenschaftlich kam es von ihren Lippen. „Schwöre mir es, schwöre es mir bei allem, was Dir heilig ist, bei — ja, bei dem Leben Deiner Mutter da oben, daß Du mich wie ich lieb hast, daß dieses Wiedererwachen Deiner Liebe nicht eine gemeine Komödie war, die Du mir aus eigennütigen Gründen — um des Geldes willen, dieses Geldes, das ich verlorde, vorge spielt hast!“

„Julia!“ Ein Beschwörungsruf sollte es sein, ein häßliches Stammeln erkannte Schuld war es. „Zu was denn nur schwören, Kind? — Ja, gebe Dir mein Wort, daß —“ „Ich will aber, daß Du schwörst, sonst, sonst gebe ich Dir eben kein Geld!“

Da schwor Karl August beim Leben seiner Mutter, daß er Julia immer geliebt habe, und daß die wiedererwachende Liebe ihn jetzt in ihre Arme geführt habe. (Fortf. folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 31. Jan. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Das Elßfische Theater aus Strassburg, das alljährlich durch die Schilderung lebenswahrer und fein abgelesener Momente aus dem Leben der elßfischen Bürgerkreise eine freundliche und behagliche Stimmung im Hoftheater verbreitet, zieht auch am kommen-

evangelischen Kirchengemeinde am Samstag, den 14. d. M., in Kapita Saal veranaltet Weihnachtsfest ... Nach der Anführung des Weihnachtsmählchens erfreute uns ... Herr Bärer Meiner durch seinen interessanten Vortrag, der die Geschichte des Weihnachtsbaumes behandelte sowie durch mehrere humorvolle Gedächtnis und schließlich durch die Vorführung von Lichtbildern, welche das Weihnachtsfest berühren und welche von Herrn Vater Hegener (katholischer Seelsorger in Luderbüsch) in anerkennenswerter Liebenswürdigkeit für die Feier zur Verfügung gestellt worden waren.“ (Köln. Bzg.)

= Berlin, 30. Jan. (Tel.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, trat die Fleisch-Enquetekommission unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück zur 3. Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Fortführung der Sachverständigenvernehmung für das Verordnungsgebiet Berlin, und zwar soll die Frage des Fleischverkaufs durch Warenhäuser, Konsumausläden und Kommunen sowie das Nachrichtenwesen und die Statistik zur Erörterung kommen. In letzterer Hinsicht soll insbesondere geprüft werden, ob sich durch zweckmäßigere Gestaltung des Nachrichtenwesens eine größere Gleichmäßigkeit der Preise herbeiführen läßt, ferner, ob sich der Anschlag des Preises im Laden empfiehlt und welcher Einfluß auf die Preisbildung ihm zukommt. Die Verhandlungen, zu denen vierzig Sachverständige erschienen, wurden vertraulich geführt. Auch die Bundesregierungen entsandten Vertreter.

= Darmstadt, 30. Jan. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen drei Stimmen die Einführung einer Warenhaus- und Giftsteuer, zunächst versuchsweise für die Jahre 1913 bis 1915. Die Steuer beträgt 1 bis 3 Prozent des Jahresumschlages.

Eine Londoner Sammlung zum Kaiserjubiläum. = Berlin, 30. Jan. (Tel.) In London hat sich ein Komitee gebildet, das aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Kaisers alle in England lebenden Deutschen zu Beiträgen zur Errichtung einer wohltätigen Stiftung zum Behen bedürftiger Deutscher aller Konfessionen im Vereinigten Königreich auffordert.

An der Spitze des Ausschusses, der bereits über 400 000 £ zu diesem Zwecke gesammelt hat, stehen: der deutsche Botschafter Fürst Ljapunow, Baron v. Schröder, Edgar Speyer, Karl Meyer, Dr. K. Schloffer und Max Siemens.

Frankreich.

= Paris, 30. Jan. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der künftige Präsident der Republik Moinars, die Sommerferien nicht, wie sein Vorgänger, in Rambouillet, sondern auf seiner Besitzung in Sampigny im Maas-Departement verbringen werde.

Zur Affäre du Paty de Clam.

= Paris, 30. Jan. (Tel.) Nach einer offiziellen Mitteilung hat sich der Ministerat im Hinblick auf die morgige Kammerdebatte über die Angelegenheit des Oberflüchtmanns du Paty de Clam dahin ausgesprochen, daß das Wiederanstellungsdekret nicht zurückgezogen werden könne, doch werde du Paty de Clam nur mit einem Dienstbrief versehen werden und nur im Falle einer Mobilisierung irgend einen Posten erhalten.

Die Pulverfrage.

= Paris, 30. Jan. (Tel.) In der Deputiertenkammer bekämpft bei der Diskussion über das Budget „Pulver“ der Deputierte Danielou das Tabakfabrikationsmonopol und übte lebhaft Kritik an den der Marine desgehabten Pulverreserven. Marineminister Boubin unterbrach ihn und widersprach ihm energisch. Er versicherte, daß in der Fabrikation Fortschritte gemacht worden seien und fügte hinzu, wenn außergewöhnliche Verhältnisse es erforderten, würde die französische Marine instande sein, mit ihrem Pulver zu kämpfen und wirksame Dienste zu leisten. Feststellungen, die in der Vergangenheit wahr sein konnten, seien es jetzt nicht mehr.

England.

Die Homerulebill vor dem Oberhaus. = London, 30. Jan. Im Oberhaus fand der letzte Tag der Beratung der Homerulebill vor beidem Hause statt, obgleich an den drei vorhergehenden Tagen nichts Ungewöhnliches war.

Lord Curzon machte heute nachmittags einen lebhaften Angriff auf die Bill, indem er erklärte, für jedes Uebel, das die Bill heilen würde, biete sie ein Duzend andere, für jedes Recht, das sie bestimme, verleihe sie ein zwanzigfaches Unrecht. Die Bill werde kein endgültiges Ergebnis haben und nicht zum Frieden und zu einer Lösung der Frage führen.

Viscount Morley wird am Ende der Sitzung antworten und die Abstimmung dürfte um 11 Uhr vorgenommen werden.

Die Homerulebill wurde später mit 326 gegen 69 Stimmen abgelehnt. Es herrschte keinerlei Erregung im Hause.

Die Stimmrechts-Vadies.

= Dunder, 30. Jan. (Tel.) Während einer Feierlichkeit aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt an

Herr von Warburg den Schwiegersohn an der Witwa. „Na, Kinder, nun will ich aber mal raus zu Deiner Mutter gehen, Karl August. Muß doch mal sehen, wie's ihr geht.“ „s wird doch nicht etwa eine ernste Krankheit werden?“ Mit jugendlicher Geschwindigkeit entfernte sich der alte Herr.

„Ja, hoffentlich! Papa hat recht, hoffentlich wird es nichts Ernstes mit Mama,“ stimmte Karl August zu. Er sagte es wie mechanisch, als wären seine Gedanken nicht bei dem, was er sprach.

„Ach Gott, diese ewige Unterei! Hört doch nur endlich mal auf! Ein bißchen Fieber hat Mama, sonst nichts!“ Julia rief es etwas unsicher und hastig. Ihr fiel ein, was vorher Geheimrat Wehner zu ihr gesagt hatte. — Unfinn! Der jung an, altersschwach zu werden, der alte Angsthase! Weg, weg mit all den dummen Gedanken! Mit verliebten Augen sah sie zu Karl August hinüber. „Was machst Du denn nur wieder für ein Gesicht, Karl August? Rein als ob ich nicht da wäre,“ schmollte sie und drängte sich näher an ihren Mann.

„Julia, ich — ich muß Dir was sagen! Ich muß Dir ein Geständnis machen!“

Ein Geständnis? Julia wurde bleich. Was wollte er ihr gestehen? Hatte er trotz aller ihrer Vorsicht den Geheimrat Wehner gesprochen? Hatte ihm dieser gesagt, daß seine Mutter schwer krank war? Oder aber ging dieses Geständnis sie selbst an?

Sie schloß, jetzt kam irgend etwas Unangenehmes, irgend ein Schlag des Geschicks, dem sie nicht ausweichen, nicht aus dem Wege gehen konnte. Sie sah, kaum begonnen, das Kartenhaus ihres Glückes und ihrer augenblicklichen Seligkeit wieder zusammenzinken.

Jetzt unklammerte sie seine Hand. Mochte es sein, was es sollte, nur ihn, ihn nicht verlieren!

„Julia, ich brauche Dich, gleich heute brauche ich es! Julia, ich bitte Dich, beschwöre Dich, hilf mir! Gib mir das, was Dir Leben Dein Vater gab.“

Pre...
wur...
häng...
unte...
eine...
erfol...
moll...
nicht...
Zu...
als...
Land...
gelle...
nall...
die...
Ein...
ande...
vorz...
geme...
des...
Hand...
berd...
des n...
kand...
wur...
müß...
Stad...
Bad...
hoch...
ein...
Bade...
auff...
sige...
Alter...
Storb...
Stadt...
meist...
von...
den...
die zu...
Frei...
Bürg...
begon...
Wort...
dencie...
Berw...
ragen...
bisher...
daß...
des...
der...
net...
Ueber...
ordnu...
das...
gende...
in...
schaft...
etwa...
der...
Kie...
die...
Zeit...
trag...
men...
Jahr...
ein...
period...
als...
reid...
pote...
Jubil...
aus...
Spru...
hält...
Jeren...
Leop...
einer...
Bafel...
an...
Haus...
für...
Gespa...
wur...
ten...
Jeren...
n...
alte...
Küde...
und...
des...
liegen...
einer...
fierz...
mit...
wohl...
zum...

Premierminister Asquith kam es zu einem Tumult. Asquith wurde, als er auf eine Rede erwiderte, andauernd von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts unterbrochen.

Eine Frau, die Asquith einen Berräter nannte, wurde unter großem Lärm hinausgeführt. Als man dann fortfuhr, eine der Demonstrantinnen nach der andern hinauszuwerfen, erfasste die Frauen der Schreck. Sie ergriffen die Flucht und wollten von einer Galerie 20 Meter hoch herabspringen. Man hielt sie nur mit großer Mühe davon ab. Schließlich ließ der Tumult nach und Asquith konnte weiter sprechen.

Aus Baden.

be. Raistatt, 30. Jan. Die sozialdemokratische Partei hat als Kandidaten im 36. Landtagswahlkreis Raistatt-Land, Baden-Land den Genossen Lepper in Ettlingen aufgestellt.

Freiburg, 29. Jan. Die Wahlkreisvertretung der Nationalliberalen Partei Freiburg-Emmendingen-Waldkirch beschloß, die nationalliberale Fraktion des Reichstags zu verlassen, bei Einführung einer Reichsbesitzsteuer die Erbanfallsteuer jeder anderen Besitzsteuer, insbesondere der Vermögenszuwachssteuer, vorzuziehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Jan. Unserm Bericht über die Kirchengemeindeversammlungen tragen wir nach, daß nach Feststellung des Wahlergebnisses sich herausgestellt hat, daß die nach der Verfassung erforderliche 1/2-Mehrheit der Stimmen nicht vorhanden war: es muß daher die Wahl eines Kirchenältesten auf der nächsten Versammlung noch einmal vorgenommen werden.

Mannheim, 31. Jan. (Eigene Drahtmeldung). Die Vorstandsstelle des neu zu errichtenden Hafen- und Industrieamtes wurde dem derzeitigen Syndikus des Vereins für Wahrung der Rheinisch-Ruhrgebietsinteressen in Duisburg, Herrn Dr. Bartisch, vom Stadtrat übertragen.

Neudorf (A. Mosbach), 30. Jan. Die Eheleute Ernst Pajsh, Maurer von hier, feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare zählen zusammen 150 Jahre.

Raistatt, 30. Jan. Am Dienstag nachmittag wurde ein 36 Jahre alter verheirateter Lithograph aus Baden-Baden, der geistesgekräftigt ist, und sich im Fiescheimer Wald aufhielt, dort aufgegriffen und in einer Droschke in das hiesige Bürger-Hospital verbracht.

Bühl, 30. Jan. Nach langer Krankheit starb gestern im Alter von 73 Jahren Altbürgermeister F. Fraach. Der Verstorbenen war vom 1. März 1860 bis März 1881 Ratsschreiber der Stadt Bühl und von da an 26 Jahre hindurch ihr Bürgermeister. Im Jahre 1907 trat er mit Rücksicht auf sein Alter von seinem Amte zurück.

Wahr, 30. Jan. Die Wahlen zum Bürgerausschuß finden statt für die dritte Klasse Donnerstag, den 27. Februar, für die zweite Klasse Dienstag, den 4. März und für die erste Klasse Freitag, den 7. März.

Freiburg, 30. Jan. Auf der Tagesordnung des hiesigen Bürgerausschusses stand heute als erster Punkt die Umgestaltung des städtischen Nieselgutes. Bevor die Beratungen hierüber begonnen wurden, ergriß Oberbürgermeister Dr. Winterer das Wort, um die in einer anonymen Broschüre, betitelt 'Maunderien über Freiburgs Finanzwirtschaft', gegen die städtische Verwaltung gerichteten Vorwürfe zurückzuweisen. Mit hervorragender Sachkenntnis verteidigte der Oberbürgermeister die bisherige Finanzpolitik der Stadt. Zahlenmäßig wies er nach, daß Soll und Haben im städtischen Haushalt sich in durchaus gesunden Normen bewege. Dem Oberbürgermeister sekundierte der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes, Stadtbürgermeister Kopp, welcher bemerkte, der Verfallener habe sich großer Uebertreibungen schuldig gemacht. Er beantragte zur Tagesordnung überzugehen. (Lebhafte Bravo!) Hierauf gelangte das Nieselgut-Projekt zur Erörterung. Die bisherige ungenügende Rentabilität sollte unter Aufwand von 275 000 Mk. nach den Plänen des Stadtrats durch eine ausgedehnte Milchwirtschaft und der dadurch bedingten ausreichenden Viehhaltung (etwa 90 Kühe) gebogen werden. Im Gegenzug hierzu verlangte der geschäftsleitende Vorstand in seiner Mehrheit die zum Nieselgut gehörigen Wiesen parzellenweise zu verpachten; falls die Verpachtung sich nicht als lohnend erweise, sei es immer noch Zeit, den Betrieb in eigene Regie zu übernehmen. Dieser Antrag wurde nach mehrstündiger Debatte mit 51 gegen 44 Stimmen angenommen.

Freiburg, 30. Jan. Im kommenden Juli werden 25 Jahre verfloßen sein, seit dem Tage, an dem Oberbürgermeister Dr. Otto Winterer an die Spitze der Stadtverwaltung trat, einstimmig hierher gewählt und seitdem in der dritten Amtsperiode hier tätig. Was Dr. Winterer (der von 1877 bis 1888 als Nachfolger Strohmeyers in Konstanz ein überaus segensreiches kommunales Wirken entfaltet), für die Breisgauemetropole geworden ist, das werden begeisterte Schilderungen am Jubiläumstage dartun.

Lörrach, 30. Jan. Hier ist ein Arbeiter im Desirium aus dem Fenster im 4. Stock gesprungen. Da er bei dem Sprunge Bett-Teppich und Bettdecke mitnahm, zog er sich verhältnismäßig nur leichte Verletzungen zu.

Lörrach, 30. Jan. Die Polizei verhaftete einen Deserteur des Inf.-Regts. Nr. 142 in Mühlhausen, der sich in Leopoldshöhe und Basel herumgetrieben hatte, wo er in einer Reihe von Wirtschaften Zechprellereien verübte. Von Basel aus schloß er sich einem Bauern aus dem Wiesental an, der mit seinem mit 2 Pferden bespannten Wagen nach Hause fuhr. Bei der Jollstation Riechen übergab der Bauer für einen Augenblick dem Deserteur die Aufsicht über sein Gespann. Der Deserteur fuhr sofort in wildem Galopp weg, wurde jedoch hier von der benachrichtigten Polizei festgehalten, wo sich dann der Dieb zugleich als Zechpreller und Deserteur entpuppte.

Rheinfelden (A. Säckingen), 30. Jan. Der 3 Jahre alte Knabe des Aluminiumarbeiters Hermann schlich sich in die Küche der eiterlichen Wohnung, wo er Zündhölzer erwischte und ein 'Feuerle' machte. Dabei fingen die Kleider des Kindes Feuer. Als die Mutter nach kurzem Ausgange zurückkam, fand sie das Kind, lichterloh brennend, auf dem Küchenboden liegend. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind nach einer Stunde starb.

Hendorf (M. Stodach), 30. Jan. Bei der Bürgermeisterrwahl wurde der seitherige Bürgermeister Ludwig Müller mit 57 Stimmen wiedergewählt.

Wetzen (A. Stodach), 30. Jan. Bei der Bürgermeisterrwahl wurde F. Hubmann mit 68 von 69 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorstand wiedergewählt.

(=) (Ehrestetten (M. Konstanz), 30. Jan. Gestern abend 1/8 Uhr wurde der in weiten Kreisen bekannte Gemeinderat Konrad Komer auf dem Ratsszimmer, vor Beginn der Sitzung, in Gegenwart des gesamten Gemeinderats, vom Schlag getroffen und war sofort eine Leiche. Nach 47-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat mußte er noch im Amte auf dem Rathaus sterben. Er war ein sehr geachteter, ruhiger und gewissenhafter Mann, dessen Tod allgemein bedauert wird.

Vom Bodensee, 30. Jan. Im vergangenen Jahre wurden zwischen Basel und München nicht weniger als 290 Sacharinsmuggler verhaftet. Wie in Wien, so wurden auch in München und in Freiburg i. Br. amtliche Stellen eingerichtet, an denen über alle Sacharinsmuggler genaue Registrierung geführt wird. Dieses Amt stellt sein Material jeder deutschen Untersuchungsbehörde zur Verfügung. Gegenwärtig gibt es am Rhein und am Bodensee Orte, in denen von vielen Familien nur noch Kinder zu Hause sind. Die Eltern sitzen hinter schwedischen Gardinen wegen Sacharinsmuggel. Von einer Familie in Rorschach sitzen gegenwärtig sechs Geschwister wegen solcher Vergehen im Gefängnis.

Das Staatsschuldbuch.

BNC. Karlsruhe, 31. Jan. Die 'Karlsru. Ztg.' teilt halbamtlich mit:

'Bischof begegnet man der Meinung, daß Schuldbuchforderungen sich nicht wie Staatschuldbuchforderungen zur Lombardierung oder sonstigen geschäftlichen Verwertung eignen und daß sich deshalb nicht immer die Umwandlung von Schuldbuchforderungen in Schuldbuchforderungen empfehle.

Zur Aufklärung dieser irrigen Ansicht mag darauf hingewiesen werden, daß das Schuldbuchgesetz in § 11 die Möglichkeit der Verfügung über eingetragene Forderungen wie Abtretungen und Verpfändungen besonders vorsieht. Derartige Verfügungen vollziehen sich auf die einfachste Weise. Der eingetragene Gläubiger beantragt bei Abtretungen die Uebertragung der Forderung von seinem Konto auf das des neuen Gläubigers und bei Verpfändungen die Eintragung der Pfandbestellung auf seinem Konto; bei Verpfändungen kann er je nach der mit dem Gläubiger getroffenen Vereinbarung den Zinsbezug sich vorbehalten oder dem Pfandgläubiger einräumen. Ist die Verpfändung mit der Beendigung des Schuldverhältnisses gegenstandslos geworden, so bedarf es nur der Löschungsbewilligung des Pfandgläubigers.

Zur Verwirklichung des Pfandrechts kann der Pfandgläubiger mit Ermächtigung des Pfandschuldners oder des Gerichts sich als Forderungsberechtigter eintragen lassen, dem alsdann mit der Löschung des Eintrags im Staatsschuldbuch das Recht zusteht, sich entsprechende Schuldverschreibungen zur Deckung der Forderung ausreichen zu lassen.

Außerordentliche Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung.

Offenburg, 30. Jan. Die kirchlich-liberale Vereinigung hat gestern ihre außerordentliche Landesversammlung im Gasthaus 'zum Hasen' abgehalten. Sie war entsprechend der Bedeutung dieser Versammlung sehr stark, nämlich von 129 Mitgliedern besucht. In seiner Begrüßungsansprache hat der provisorische Vorsitzende, Pfarrer Nuzinger von Erzingen, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Versammlung der Vereinigung wieder den Frieden bringen möge, damit sie ihre ganze Kraft der Förderung des kirchlichen Liberalismus widmen könne.

Zunächst wurde die neue Satzung eingehend beraten und mit wenigen Änderungen angenommen. Alsdann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Die Minderheit, die auf der letzten, am 4. Dezember v. Js. in Offenburg abgehaltenen ordentlichen Landesversammlung, an dem damaligen Vorstand teilnahm, hat diesmal dem Kammerienographen Ernst Frey von Karlsruhe als ersten Vorsitzenden vorgeschlagen, während die Mehrheit den am 4. Dezember v. Js. gemählten provisorischen Vorsitzenden, Pfarrer Nuzinger, zum definitiven Vorsitzenden bestimmt haben wollte. Die Abstimmung gab so ziemlich das gleiche Stimmverhältnis wie am 4. Dezember v. Js., nur mit dem Unterschied, daß auf beide Kandidaten etwa 20 Stimmen mehr fielen. Pfarrer Nuzinger wurde mit 73 gegen 56 Stimmen gewählt und hat die Wahl angenommen.

In der darauffolgenden Besprechung wurde dank der Haltung der Mehrheit, die mit aller. Kräften der Minderheit entgegen zu kommen bereit war, Kammerienograph Frey als 2. Vorsitzender angenommen, ferner wurden die drei von der Minderheit vorgeschlagenen Beisitzer Defan, Holdermann in Rötteln, Stadtpfarrer Schöpfer von Mannheim und Köpfe von Karlsruhe gewählt, während die Minderheit die drei von der Mehrheit vorgeschlagenen Stadtpfarrer Hesselbacher, Karlsruhe, Pfarrer Manz von Brühlingen und Bureauvorsteher Dierlag-Karlsruhe angenommen hat. Diese Wahlen wurden durch Zuzug vorgenommen, so daß damit der Friede in der Vereinigung wieder hergestellt und die Krisis überwunden sein wird. Der provisorische Leiter der Süddeutschen Blätter, Pfarrer Maas in Laufen b. Sulzburg, wurde endgültig als solcher gewählt.

Zum Schluß wurde die von Frau Dr. Ehard in Mannheim, Frau Mariane Weber in Heidelberg u. a. beabsichtigte Gründung einer sozialen Frauenberufsschule in Heidelberg als selbständiges Unternehmen freudig begrüßt und dem Vorstand überlassen, zu bestimmen, in welches Verhältnis die kirchlich liberale Vereinigung zu dieser Schule treten soll. Die Frauenberufsschule hat den Zweck, junge Mädchen für die Aufgaben der Frau in der Familie vorzubereiten, in die soziale Arbeit und freiwillige Liebestätigkeit einzuführen, sowie die Ausbildung von Frauen und Mädchen für die berufliche und ehrenamtliche soziale Arbeit in kirchlichen, kommunalen oder privaten Diensten in Stadt und Land, als Pfarrassistentinnen, Armen- und Waisenpflegerinnen, Fabrik- und Wohnungsinspektorinnen, Lehrerinnen von Vereinen und Anstalten, für Jugend- und Arbeiterinnen-Krankenkassen und Altersfürsorge, Polizeiasistentinnen, Berufsvoormünderinnen usw. auszubilden. Das Lehrziel soll durchschnittlich in zwei Jahren erreicht werden.

Nach Erledigung dieser Besprechung wurde die außerordentliche Landesversammlung geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Januar.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senh und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Rats Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Abends wohnten der Großherzog und die Großherzogin dem Ball bei dem

Kommandierenden General, General der Infanterie Freiherrn von Hoiningen genannt Hüne und Gemahl u. a.

Ein sehr unwillkommener Witterungswechsel ist in vergangener Nacht eingetreten. Kaum haben wir uns einige Tage des klaren Himmels, des frostig-schönen Winterwetters freuen dürfen, und schon ist wieder alles grau in grau und es gießt herab in unendlichen Strömen. Wann endlich, o Petrus, wirst du uns eine Periode anhaltenden Winterwetters beschicken und allen Freunden des Wintersports die lang ersehnte Gelegenheit geben, mit Schlitten und Skiern hinauszugehen zu können auf die schneebedeckten Höhen unserer Berge und in herzerfrischender Fahrt hinabzufahren ins Tal? Wann endlich, o Petrus? Gib Antwort durch die Tat!

Der städtische Seefischmarkt war gestern und heute vormittag wieder sehr gut mit Ware besetzt. Der Andrang des Publikums war schon vor Eröffnung des Marktes ein außerordentlich starker. Die Preise stellten sich für Schellfisch 1. Qualität auf 42 Pfg., 2. Qualität 38 Pfg., 3. Qualität 30 Pfg., Kabeljau 42, 38 und 33 Pfg., Schollen 40 Pfg., Seelachs 1. Qualität 35 Pfg., 2. Qualität 30 Pfg., Heilbutt 70 Pfg. per Pfund.

Im Verein für heimatische Kunstpflege gab es am letzten Mittwoch einen edlen und rechten Karlsruher Abend: Herr Diplomingenieur A. Baldenaire sprach über den Schöpfer der vornehmsten Karlsruher Bauten und der alten, wirkungsvollen Gesamtstadtanlage: Friedrich Weinbrenner. Es ist faszinierend, daß es an einer eigentlichen, umfassenden Monographie und Würdigung dieses bedeutenden Baukünstlers, des süddeutschen Schinkels, wie ihn Lavater so begeistert nennt, bis heute noch fehlt. Mehrere Versuche in dieser Hinsicht sind allerdings schon gemacht worden, aber sie scheinen an der Ueberfülle des Stoffes bisher gescheitert zu sein. Denn über Weinbrenner schreiben heißt zugleich über einen ausgeprägten neuen Kunststil sich auslassen und zugleich über die Baugeschichte der jungen Residenzstadt Karlsruhe selbst wie auch des ganzen Landes. So weit wirkte seine Persönlichkeit, die auch von Goethe herzlich und anerkennend gewürdigt wurde, daß sie heute noch in ihren künstlerischen Ausstrahlungen den feinsten Charakter unserer Stadt bildet und in ihrem Wesen lebendig wie einst durch die Straßen schreitet, als der Zimmermannssohn, den sein Ueberherr vertrauensvoll zu solch maßgebendem Posten berief, diese Straßen selbst erst bildete und ihre monumentalen Bauwerke hervorrief. Um so mehr ist es Herrn Baldenaire zu danken, daß er sich der großen Aufgabe unterzog, den Gestalter des Karlsruher des 19. Jahrhunderts in einem größeren Werk wieder aufleben zu lassen und in seinem Vortrag in zwischen ihn den Herzen zahlreicher Hörer näher zu bringen. Denn diese Hörer lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen, die sie in die ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts versetzten und ihnen zeigten, wie in dem weit voraussehenden Geiste Weinbrenners sich das Karlsruhe der Zukunft in künstlerisch-edler Gestaltung ausprägte und wie er selbst bemüht war, in der Anlage der Langen Straße, der spätkaiserlichen Kaiserstraße, und der sich aus der alten Bärensgeleise entwickelnden Triumphalstraße der Residenzstadt, der Karl-Friedrichstraße, in den Plätzen und Gebäuden ein hebeutiam wirkendes Ganze zu schaffen. Die Weinbrennerischen Gebäude, die in Lichtbildern erschienen, zeugten von der genialen Künstlerkraft dieses großen Stadtarchitekten, der in den Bauten der katholischen und der evangelischen Stadtkirche, des Rathauses, des Museums, des Markgräflichen Palais, der Synagoge, des Etlingsertors usw. den Stil dokumentierte, zu dem sich sein Kunstepfinden in den Tagen seines Jugendaufenthalts in Rom gefüllt und in dem klassisch edle Form und moderne Zweckmäßigkeit ein vornehmes Bündnis eingegangen waren. Mit großem Beifall dankte die Zuhörerhaft den feisellen Darlegungen des Redners, für den namentlich auch der Vorsitzende, Herr Stadtpfarrer Hesselbacher, seine und schönen Worte, Worte des Heimwehs nach dem künstlerischen 'Alt-Karlsruhe', fand.

Karlsruher Knollenklub. Im 'Knollenklub' hielt am Mittwoch abend der unter dem Protektorat der Großherzogin Luise stehende 1. Karlsruher Knollenklub seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorsitzenden, Herrn L. Schumann, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den Geschäftsbericht über das verfloßene Vereinsjahr erstattete der 1. Vorsitzende. Es fand in diesem Jahre eine offizielle Veranstaltung statt, und zwar im Juni eine Vorführung von Polizeihunden in Karlsruhe. Verschiedene Sitzungen waren der Vorbereitung einer geplanten gemeinsamen Ausstellung mit dem 1. Bad. Knollenklub gewidmet. Doch ist bis heute die Lokalfrage leider noch nicht erledigt. Den Kassenbericht erstattete der Kassier, Kaufmann Kott. Die Finanzlage darf eine gute genannt werden. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an die Vorstandsmitglieder wurde zum 3. Punkt der Tagesordnung: Veranstaltungen im Jahre 1912 geschritten; es soll außer der großen Ausstellung, die gemeinsam mit dem 1. Badischen Knollenklub im September/Oktober abgehalten werden wird, keine weitere Veranstaltung in diesem Jahre stattfinden. Nachdem noch verschiedene andere Vereinsangelegenheiten besprochen waren, wurde zur Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder geschritten, die meistens einstimmig wiedergewählt wurden. Der Gesamtvorstand besteht zurzeit aus den Herren: L. Schumann, 1. Vorsitzender; W. Kothenhöfer, 2. Vorsitzender; A. Kott, Kassier; W. Grimm, 1. Schriftführer; E. Müller, 2. Schriftführer; A. Waldhadt, Bibliothekar; Geschäftsführer der An- und Verkaufsstelle, Julius Schmidt; Beisitzer: L. Kappeler, H. Kircher, J. Epp, A. Grimm und A. Keiser.

Die Karlsruher Turngemeinde 1846 hielt am vergangenen Samstag ihre 17-jährige ordentliche Hauptversammlung ab, die von den Mitgliedern äußerst zahlreich besucht war. Nach kurzen Worten der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Steinmann, der in ehrender Weise auch der im letzten Jahre verstorbenen Vereinsangehörigen gedachte, wurde in die umfangreiche Tagesordnung eingetreten. Aus den Berichten der einzelnen Turnratsmitglieder sei folgendes hervorgehoben. Das verfloßene Jahr war ein recht arbeitsreiches, das aber auch manch schönen Erfolg zu verzeichnen hat. Die Zahl der Vereinsangehörigen beträgt 641 und hat gegen das Vorjahr um 45 zugenommen. Mit 428 feiernden Mitgliedern steht die 'Turngemeinde' an 2. Stelle des 37 Vereine umfassenden Karlsruher Turngaues. Turnertisch ist der Verein, der im Frühjahr 1912 in die 'Süddeutsche Sportturnvereinigung' aufgenommen wurde, mit je einem großen Schauturnen seiner Männer- und Frauenabteilungen an die Öffentlichkeit getreten; er beteiligte sich bei der Kaiser-Geburtsstagsfeier mit turnerischen Vorführungen und stand mit 60 Teilnehmern beim Kreisturnfest in Freiburg an 3. Stelle. Die Erfolge auf diesem Feste dürfen als vortrefflich bezeichnet werden. Beim Einzelturnen in Freiburg sowohl, als auch in Grünwintel (50-jähriges Städtchenfest mit Wetturnen) finden wie die Turner der 'Turngemeinde' unter den ersten Siegern. Außerdem hat Turner M. Schmidt auf dem eidgenössischen Bundesturnfest in Basel unter sehr schwierigen Verhältnissen und bei größter Konkurrenz den 15. Sieg errungen. Neu eingeführt wurde das Knobenturnen. Aus dem gedruckten Vorgelegenen Kassenbericht konnte entnommen werden, daß der Stand der Kasse trotz der stets wachsenden Aufgaben der Turnvereine auf dem Gebiete der Jugendbeziehung und der Körperpflege, die eine nicht un-

wesentliche Mehrbelastung der Kasse bedingen, ein befriedigender ist. Das vorhergehende Inventar stellt den Wert von nahezu 4000 Mark dar. Ueber die im Bereiche bestehende Unterabteilungen (Vorturnerschaft, Spiel-, Gefangnis- und Wandertriebe) konnte nur erstliches berichtet werden. Die Neuwahl des Turnrats brachte einige Aenderungen, da der 1. Vorsitzende Steinmann, der Leiter der Damenabteilung Reich und Beisitzer Jureich nach langjahriger, erfolgreicher und tatkräftiger Mitarbeit um das Wohl des Vereins zu allgemeinem Bedauern eine Wiederwahl ablehnten. Der Turnrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Vorfände: Frz. Wurst und Wilh. Fröh; Turnwarte: A. Zeders und F. Hertwig; Geldwarte: A. Henninger und Pöschel; Schriftwarte: A. Braun, A. Fröh und D. Bürger; Jungwarte: A. Kohner und S. Schaidt; Knechtwarte: D. Hiller und A. Seidel; Beisitzer: F. Fröh sen. und F. Kandulski. Nachdem die Wahl der Abgeordneten zum Gouturntag erfolgt und noch einige interne Angelegenheiten besprochen worden waren, erreichte die in harmonischer Weise verlaufene Versammlung ihr Ende. Möge der Verein auf der betretenen Bahn weiterarbeiten und seine zielbewusste Arbeit auch weiterhin von Erfolg gekrönt sein.

Die Vereinigten Karlsruher Turnvereine veranstalten am Sonntag, den 16. Februar d. J. abends 8 Uhr, in der Zentralthurnhalle einen Lichtbildervortrag „Die deutsche Turnerschaft und die olympischen Spiele in Stockholm“, dem allgemeines Interesse begegnen dürfte. Als Redner tritt der Direktor der Groß-Turnlehrerbildungsanstalt, Herr Prof. Dr. Köhler, gemeldet werden. Näheres wird demnächst in den Tageszeitungen durch Inserat veröffentlicht.

Colosseum. Man schreibt uns: Michael Degg's Bauertheater eröffnet morgen Samstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, sein Gastspiel im Colosseum. In: Aufführung gelangt die Novität von Hans Werner, betitelt „Die Bauernwelt“, Volkstümlich mit Gesang und Tanz in 5 Akten. Am Sonntag, den 2. Februar, finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr „Bauernmoral“ von Jakob Kirchner-Lang, abends 8 Uhr „D'Welt geht unter“ von Wilhelm Jacoby und Hans Werner. Montag, den 3. Februar, „Sündige Diab“ von Hans Werner, Dienstag, 4. Febr., „Thoma- und Medaille“ und „I. Klasse“. Mittwoch, 5. Febr., „Bauernliebe“. Donnerstag, den 6. Febr., „Almenrausch“ und „Gelbesch“. Freitag, den 7. Febr., „Aus der Art geschlagen“. Samstag, den 8. Febr., „Medaille 1. Klasse“. Außer einem schneidigen Schachplattler werden Zither und Gitarre-Vorträge des Virtuosen-Ensembles, sowie Gesangseinlagen gegeben. Alles in allem werden die wackeren Oberbayern ihr Bestes geben, einem jeden Besucher heitere und genußreiche Stunden zu verschaffen und ihren alten guten Ruf aufs neue zu bewahren.

Diebstähle. Aus der Garderobe der Turnhalle in der Bismarckstraße wurden in letzter Zeit wiederholt kleine Geldbeträge und zuletzt auch eine silberne Uhr gestohlen. Gestern Abend gelang es, den Täter in einem zwölf Jahre alten Knaben aus der Rheinstraße abzufassen, als er im Begriffe war, einen weiteren Diebstahl zu verüben. — Im Laufe des gestrigen Tages stahl ein Unbekannter aus einer unverschlossenen Wohnung Amalienstraße 69 etwa 100 Mark. Der Betrag bestand in zehn- und zwanzigmarkstücken, einem mit Papier beschriebenen Fünfmarschein und einem Postcheck über 18 Mark.

Festgenommenen wurden ein 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Hohenbach, das bei Einkäufen fortgesetzt seine Dienstherrschaft betrogen und bei anderen Personen kleine Darlehen erzwungen, eine 37 Jahre alte Kellnerin aus Unterbellingen und eine 32 Jahre alte Näherin aus Bauerbach, wegen Ruppel.

Vom Wintersport.

Karlsruhe, 31. Jan. Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet der Ad. Skiklub Karlsruhe über die Fastenzeit regelmäßig im Gebiete des nördlichen Schwarzwaldes einen Ski-Kurs. Auch dieses Jahr fährt er seine Freunde und Bekannten ein, in der Zeit vom 1. bis 5. Februar auf den Ruchstein zu kommen, wo ihm auch in die Schweiz zu folgen, falls wider Erwarten der Schnee bei uns ausbleiben sollte. Programme sind kostenlos erhältlich bei dem Schriftführer Herrn Paul Romp, stud. mag., Gottesauerstraße 1, sowie bei den Sportschülern E. Müller und Freundlieb.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 31. Jan. (Tel.) In den Kellern der Firma L. Meyer wurden laut „Berliner Tagblatt“ bei der Kellerkontrolle 300 000 Liter versiegelt.

Ludwigshafen, 31. Jan. (Eigene Drahtmeldung.) In der vergangenen Nacht ist der Einbrecher Theodor Berger aus Baisch bei Innsbruck, der in Darmstadt für über 20 000 Mark Uhren und Goldwaren gestohlen hatte und hier beim Verkauf einer Uhr festgenommen wurde, aus seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis ausgebrochen. Mit seiner eisernen Bettstelle durchbrach er die Wand und gelangte in den Hof. Wie er dann aus dem vollständig abgeschlossenen Hof kam, ist noch nicht aufgeklärt.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Die Ueberreichung der Antwortnote der Porte.

Konstantinopel, 30. Jan. (Reuter.) Die formelle Ueberreichung der türkischen Note an den österreichischen Botschafter Markgrafen von Pallavicini scheint im letzten Moment auf den Nachmittag verschoben worden zu sein. Der Minister des Auswärtigen war schon an der Schwelle der österreichisch-ungarischen Botschaft angelangt, als er durch einen besonderen Boten aufgehalten wurde. Der Abbruch der Friedensverhandlungen in London wird eine leichte Aenderung in dem Wortlaut der Note nötig machen; der wesentliche Inhalt bleibt jedoch so, wie er gemeldet ist.

Konstantinopel, 30. Jan. In diplomatischen Kreisen findet man die Note der Porte verächtlich und den Mächten gegenüber entgegenkommend. Man ist aber der Ansicht, daß nach der Kündigung des Waffenstillstandes, die die Situation vollständig ändert, die Note sozusagen wirkungslos bleibt, weil die Feindseligkeiten am Montag 7 Uhr abends beginnen sollten. Antilige Kreise der Porte erklären, daß selbst nach Ablauf der Kündigungsfrist die Türken sich lediglich verteidigen würden, wenn die Balkanverbündeten zuerst angreifen sollten. Allerdings könnten sich in der Zwischenzeit sehr viel Dinge ereignen, die einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorbeugen würden.

Der Wiederbeginn der Feindseligkeiten.

Belgrad, 31. Jan. Das Regierungsorgan „Samoupravno“ führt aus: Angehts der Umwälzung in Konstantinopel sei den Balkanmächten kein Ausweg geblieben, als einer

Von der Luftschiffahrt.

Mühlhausen i. C., 30. Jan. (Tel.) Eine neue Höchstleistung hat heute nachmittag der Flieger Jaller auf Voigt-Doppeldecker aufgestellt. Jaller flog mit drei Fahrgästen — Gesamtgewicht 285 Kilogramm mit Flieger, ohne Betriebsstoff — zwei Stunden drei Minuten. Jaller hat somit Grullis, den bisherigen Inhaber dieser Höchstleistung, der eine Stunde 35 Minuten 15 Sekunden geflogen ist, glänzend überholt.

Hamburg, 30. Jan. (Privat.) Die Norddeutsche Fluggesellschaft veranstaltet im Anschluß an die Kieler Woche eine Flugwoche und eine Wasser-Fluggesellschaft. Das Reichsmarineministerium stiftete hierfür 10 000 Mark. Auch ein Preis des Kaisers steht in Aussicht. Für den Herbst ist in Puhig ein internationaler Wasserflugwettbewerb vorgesehen.

Vermischtes.

Berlin, 30. Jan. (Tel.) Als heute vormittag im Moabiter Kriminalgericht von dem Vorsitzenden das Urteil gegen den Arbeiter Lindow, der wegen Unterschlagung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, verkündet wurde, stürzte sich Lindow mit offenem Messer auf den Vorsitzenden. Durch das schnelle Dazwischenspringen des Protokollführers und des Gerichtsdieners wurde er jedoch unschädlich gemacht. Bei dem Handgemenge erhielt der Protokollführer einen Stich in die Hand. Lindow konnte dann durch den Gerichtsdiener abgeführt werden.

Berlin, 31. Jan. (Tel.) Wie dem „Lokalanz.“ gemeldet wird, ist in der Nähe von Gallegos (Argentinien) die Leiche des deutschen Ingenieurs Baumann von der Firma Dyerhoff und Widmann (Hauptst. Viebrich a. Rh. mit Zweigniederlassungen in Karlsruhe, Stuttgart, Stragburg i. E. u. w.) mit einer Schußwunde durch den Kopf aufgefunden worden. (Wie wir auf telephonische Anfrage bei der Direktion der Zweigniederlassung Karlsruhe der Firma Dyerhoff und Widmann erfahren, ist die Firma zurzeit mit dem Aufbau für einen Kriegsschiff der argentinischen Regierung in Bahia Blanca beauftragt. Die Bauleitung untersteht dem Hauptgeschäft der Firma in Viebrich a. Rh., wo auch Ingenieur Baumann bisher beschäftigt war. D. Red.)

Leipzig, 30. Jan. (Tel.) Der König von Sachsen hat bei seinem Besuch in Leipzig das Variete hoffähig gemacht. Er erschien in dem glänzenden illuminierten Kristall-Ballet-Theater in Garde-Uniform; in seiner Begleitung waren der Minister des Innern, der Minister des Kultus und der Kultusminister. Es fand eine große Galaveranstaltung statt, in der vor allem auch die kinematographische Aufnahme des Leipziger Königbesuchs gegeben wurde, die den König lebhaft interessierte.

Bönned, 30. Jan. (Tel.) In der Planellfabrik von Fischer u. Seige explodierte heute vormittag ein Dampfessel. Ein Feuerwehmann wurde getötet, drei Personen wurden schwer verletzt.

Königsberg, 30. Jan. (Tel.) Heute nachmittag wurden vier Arbeiter am Eisenbahnfort, das gegenwärtig niedergelegt wird, mit Abbrucharbeiten beschäftigt, als ein Arbeiter auf einen unter dem Boden verborgenen liegenden Sprengkörper fiel. Es erfolgte eine Explosion, wodurch alle vier Mann mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Drei, die aus der Provinz Posen stammten, wurden ins Krankenhaus gebracht; der vierte konnte die Unfallstelle ohne Hilfe verlassen. An dem Aufkommen eines Arbeiters wird gewweifelt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 30. Jan. In dem Spionageprozeß gegen den Kaufmann Wilhelm Ewald wurde der Angeklagte vom Reichsgericht wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die Verhandlung stellte fest, daß der Angeklagte sich von der englischen Admiralität als Spion anstellen ließ und sieben Berichte und Zeichnungen über geheimzuhaltende Gegenstände ausliefern ließ.

Kiel, 30. Jan. (Tel.) Vizeadmiral v. Ingenohl hat heute mittag 1 1/2 Uhr den Befehl der Hochseeflotte übernommen und seine Flagge auf der „Deutschland“ hissen lassen. „Schleswig-Volstein“ begrüßte die Flagge des neuen Flaggsschiffs mit 15 Schüssen.

London, 31. Jan. Der „Kos. Ztg.“ zufolge beabsichtigt der Kriegsrat die Einführung einer gleichförmigen Kathinuniformierung für die gesamte Infanterie.

weiteren Verschleppung der Friedensverhandlungen durch den Abbruch vorzubringen. Die nächste Folge dieses Abbruchs der Verhandlungen werde die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten sein, deren Ergebnis sich in der nächsten Zeit zeigen werde. Die Verantwortung falle auf die Türkei.

Sofia, 31. Jan. General Sawow hat den türkischen Oberkommandierenden von der Kündigung des Waffenstillstandes verkündigt. In einem neuen Armeebefehl teilt der Generalissimus den Truppen mit, daß die Truppen mit der gleichen Tapferkeit wie bisher ihre Pflichten erfüllen mögen. Die Regierung hat den Bahnverkehr über den Adrianopler Bahnhof eingestellt.

Konstantinopel, 31. Jan. Das Hauptquartier der osmanischen Armee macht bekannt: „Da die Bulgaren den Waffenstillstand heute gekündigt haben, werden die Feindseligkeiten dem Waffenstillstandsprotokoll gemäß am Montag abend 7 Uhr wieder beginnen.“

Wien, 30. Jan. Von türkischer Seite wird erklärt, daß die Türkei die Verantwortung für den Abbruch der Friedensverhandlungen ablehnt. Diese fälle ausschließlich auf die Balkanstaaten, die einen Akt der Unmöglichkeit begangen haben und Mangel an Rücksicht auf die Großmächte zeigen, da sie nicht einmal die Antwort der Porte auf die Kollektivnote der Mächte abgewartet hätten.

Im Sutar.

DT. Cetinje, 30. Jan. Gestern überfiel die türkische Besatzung von Sutar die vorgezogenen montenegrinischen Stellungen durch Artillerie und Gewehrfeuer, doch mußten sich die Türken nach fünf

stündigem Gefecht mit großen Verlusten zurückziehen. Die Montenegriner hatten 3 Tote und 8 Verwundete.

Zur Mobilisierung Oesterreich-Ungarns.

Budapest, 30. Jan. Der „Budapesti Hirlap“ veröffentlicht heute ein Budapest Telegramm, wonach das österreichische Kriegsministerium die Reservistenjahrgänge von 1909 an angewiesen hat, sich bereit zu halten, damit sie im Falle einer Mobilisierung sofort zu ihren Regimentern einrücken können.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

London, 30. Jan. Wie das „Reuterische Bureau“ erfährt, beschäftigten sich die Botschafter bei ihrer gestrigen Konferenz allein mit der Frage der Grenzen des zukünftigen autonomen albanischen Staates und mit der durch den Abbruch der Friedensverhandlungen geschaffenen Lage. Die Beratung der finanziellen und ökonomischen Vereinbarungen, die durch die Gebietsabtretungen an die Balkanverbündeten notwendig werden, wurde bis zu der am nächsten Montag stattfindenden Zusammenkunft vertagt.

In Bulgarien.

Paris, 30. Jan. Der hier aus London eingetroffene bulgarische Finanzminister Theodorow erklärte einem Redakteur des „Temps“ u. a., Bulgarien werde die Forderung nach einer Kriegsentgeltung aufrecht erhalten. Wir haben 25 000 Tote auf dem Schlachtfeld verloren und wir werden dadurch allein in 20-30 Jahren 10 Millionen an Pensionen ausgeben haben. Bulgarien hat jetzt 550 000 Mann. Die Türkei, die Bulgarien dazu zwingt, diese Armee auf dem Kriegsfuß zu halten, möge auch die Kosten bezahlen. Im Prinzip seien die Balkanverbündeten bereit, einen Teil der türkischen Schuld zu übernehmen, aber sie könnten keine willkürliche Einschätzung zulassen. Die Balkanverbündeten könnten seiner Ansicht nach von den 3 Milliarden der türkischen öffentlichen Schuld 400 Millionen übernehmen, wozu noch gewisse besondere Verpflichtungen, wie die Kilometergarantie in den von den Balkanstaaten angeterrten Provinzen, kämen.

Der Abbruch der Friedensverhandlungen.

London, 30. Jan. Wie das Reuterische Büro erfährt, werden von den Mitgliedern der griechischen, der serbischen und der montenegrinischen Mission Skuludis, Besnitich und Popowitsch noch einige Zeit in London bleiben, um mit dem auswärtigen Amt und den Botschaftern in Verbindung zu stehen. Der bulgarische Delegierte Madjarow wird über die bulgarischen Interessen wachen. Einige Delegierte werden wahrscheinlich nach die am 4. Februar stattfindende Hofcour in London abwarten, die anderen sind jedoch genügend, abzureisen.

Der griechische Ministerpräsident Benizelos wird am Samstag nach Paris abreisen und von dort nach Wien, Belgrad und Saloniki fahren. Der montenegrinische Delegierte Mijutshowitsch wird nach der Hofcour nach Cetinje abreisen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Januar. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in sehr stiller Haltung; Kurse haben sich wenig geändert.

Berlin, 30. Jan. (Tel.) Die angekündigte, nach Berlin einberufene Konferenz der am nordatlantischen Verkehr beteiligten Schiffsahrtsgesellschaft ist heute abend beendet worden. Die deutschen, britischen, französischen, belgischen, holländischen, russischen, österreichischen und skandinavischen Reedereien waren durch ihre Direktoren vertreten. Eine Einigung mit der „Canadian Pacific-Gesellschaft“ wurde nicht erzielt. Die Gesellschaften beschlossen einstimmig, ihre Vereinigung auch ohne Mitwirkung der „Canadian Pacific“ fortzuführen. Die österreichische Schiffsahrtsgesellschaft „Austria-Americana“ kündigte an, daß sie sich anschließen habe, einen regelmäßigen Dampferdienst zwischen Triest und Canada einzurichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
22. Januar: Erna, Vater August Metlach, Eisenbahn-Sekretär. —
23. Januar: Helmut Karl, Vater Karl Herbig, Vater. — 26. Januar: Albert Ludwig, Vater Lud. Rittershofer, Feiger.
Todesfälle:
28. Januar: Elise Weichelt, Privatier, ledig, alt 69 Jahre. —
29. Januar: Maria Mohr, Buchhalterin, ledig, alt 27 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 30. Jan. 2,98 m u. 29. Jan. 3,00 m. —
Schuttermünd., 31. Jan. Morgens 6 Uhr 1,50 m (30. Jan. 1,51 m). —
Kehl, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 2,54 m (30. Jan. 2,59 m). —
Maxau, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 4,24 m (30. Jan. 4,34 m). —
Mannheim, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 3,89 m (30. Jan. 4,03).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

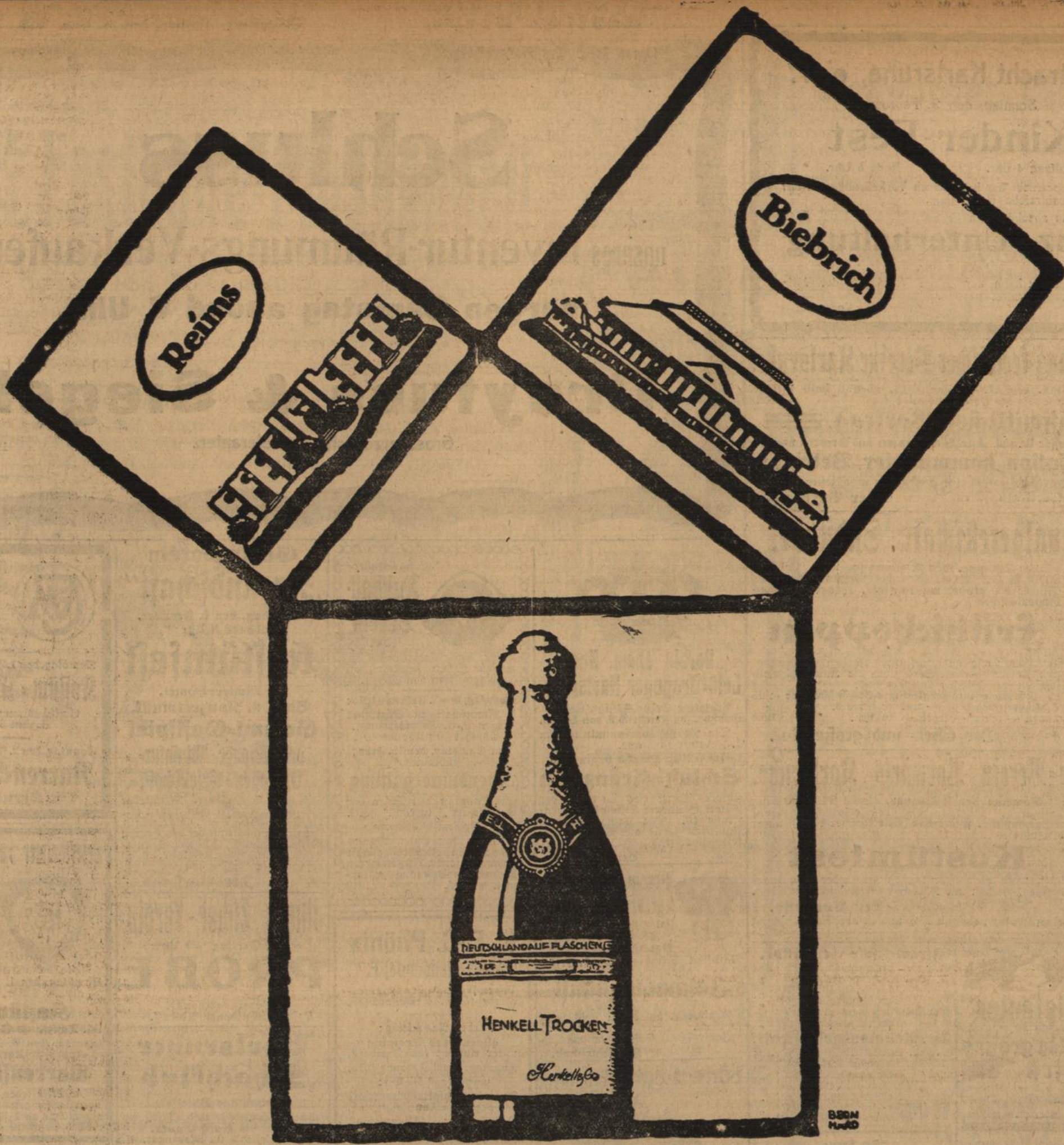
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.)
Freitag, den 31. Januar:
Vädischer Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Tunngem. 8 1/2 U. Alter. 60. Jah. 8 U. Mann. u. Zogl. Bismarckstr. & Turngel. 8 U. Ausübende Vitalkleb. u. Zöglinge, Turnhalle, Schulstr.
Ber. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung.
Ber. tech. Vereine. 8 1/2 Uhr Vortrag im Friedrichshof.
Ber. f. Hebung d. Fremdenverkehrs. 8 1/2 U. Abg. i. groß. Rathausaal.

Das nebenstehende Bild zeigt die letzten Apotheker
Richard Brandt's
Schweizerpillen
In U. Eintragung des Reichl. Patentamts in
Berlin unter Nr. 10 100 gesetzl. geschützt, und
Nachahmungen derselben sind von den Reg.
Landgerichten Berlin, Wien u. a. bestraf.
worden, ein Urteil wurde bereits vom Reichs-
gericht bestätigt. Wir warnen deshalb vor
Nachahmung unter sonstigen Umständen.
Schaffhausen (Schweiz).
H. G. vom Apotheker Richard Brandt.

Für 625 Mk. Heirat
erhalten Brautleute eine
neue Musikener
bestehend: Schlafzimmer, hell
Eichen, 2 englische Betten, 2
Nachtische mit Marmor-
platte, 1 wusch-Toilette mit
Marmorplatte, Spiegelkasten u.
Kacheln, 1 Spiegelkrant, 2
Küchle, 1 Handruchhänder,
1 Perle in Buchbaum, 1 best.
1 Anziehtisch, 1 Stühle, 1 best.
Düwan, 1 Spiegel, 1 Küchen-
buffet, 1 Küchenschrank, 2 Küben-
stühle, 1 Küchenschrank, moderne
Ausführung, jede belieh. haben.
2 Deckbetten und 1 Kissen hie-
zu 110 Mk. — mehr. 1894.21
Waldstraße 22, Mühlhaus.

Hübsches Fräulein, etwag, Mitte
abwärts, mit einigen tausend Mark
Barvermög. ist, später noch mehr,
mit schöner Aussteuer, möchte sich
mit einem Herrn Beamten oder
Schullehrer, ev. auch Witwer, in
Ehe verheiraten. Ausführl. Zu-
schriften erb. unt. Nr. 84545 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Selt. Gelegenheitskauf.
Flügel
allererliche Marke, großartiger Ton,
157 cm lang, mit 10jähr. Garantie,
sehr bill. zu verkaufen. 1894.21
Mittlerstraße 11 bei Stbr.
Selt. neuer Kinder-Schlappwagen
billig zu verkaufen. 1894.21
Mittlerstraße 20 b. 3. Stb.



Der pythagoräische Lehrsatz

Die Endsumme unserer beiden, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Kellereien in Reims und in Biebrich-Wiesbaden ist die anerkannt höchste Qualität unserer Marken: „Henkell Trocken“ und „Henkell Privat“.

Henkell & Co

Die einzige deutsche Firma mit eigenen Kellereien in Reims, Champagne!

Vertretung:

Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung

Teleph. 1277 Karlsruhe Hirschstr. 64

Eintracht Karlsruhe, e. V.
 Sonntag, den 2. Februar
Kinder-Fest
 Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
 In Anbetracht der besonderen Vorkehrungen bitten wir um zahlreiche Beteiligung.
 Hieran anschließend 1749
Tanz - Unterhaltung
 Ende 8 Uhr.
 Der Zutritt kann nur gegen Vorzeigen der Mitgliederkarte gestattet werden.
 Der Vorstand.

Vereinigung technischer Vereine Karlsruhe.
 Am Freitag, den 31. Januar 1913, abends halb 9 Uhr, findet im großen Saale des Friedrichshofes ein
öffentlicher Vortrag
 des Herrn Professor Dr. phil. et jur. Kollmann aus Dresden über die
Organisation kommunaler Betriebe
 statt. Am den Vortrag wird sich eine Diskussion anschließen.
 Zu diesem Vortrag ladet ein
 Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft Südstadt.
 Am Sonntag, den 2. Febr., vorm. 11^{1/2} Uhr, findet in den Karmarokien der Restaur. Ziegler (Fischbühl) großer musikalischer, karnevalistischer, humoristischer
Frühschoppen
 statt, wozu alle humorgeiminten Karlsruher Männer und Weiber — besonders auch die Karnevalgesellschaften freundlichst eingeladen sind.
 Auftreten nur erstklassiger Schauspieler und Schauspielerinnen des In- und Auslandes.
 Also — kommen — hören — sehen — tanzen. 1906
 Eintritt frei. Der Elfer- und große Kat.

Radfahrer-Verein Vorwärts Karlsruhe.
 Samstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr 30 Min. beginnend, findet in dem hell erleuchteten Saal Schrempfischer Bierkeller (Beierheimer Allee) unter diesjähriges
Kostümfest
 statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder und Angehörigen, Narren und Narreninnen freundlichst einladen.
 Der Vorstand.
 Karrierte Kopfbedeckung obligatorisch und ist am Saaleingang à 20 Pfg. erhältlich.

„Zum Elefanten“
 Kaiserstraße 42. 24478
Heute Freitag großes Schlachtfest
 Von 5 Uhr ab die so beliebten illustrierten Schlachtplatten, wozu höchst einladend
 W. Fritsch.

Groß-Theater Karlsruhe.
 Freitag, den 31. Januar 1913.
 34. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Elitemenschen.
 Aufspiel in einem Akt von C. A. Sch.
 In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.
 Frau Geheimrathin von Mertens Marie Frauendorfer.
 Eise von Mertens, ihre Enkelin Hedwig Solm.
 Dr. Roland Geppert, Privatdozent Reinhold Wittmann.
 Frau Legationsrat Stuppius Margarete Bir.
 Schmidt von Jöhler, Leutnant der Schutztruppe Henry Fleß.
 Herrmann Friedrich, Schneiderin Marie Genter.
 Tina, Dienstmädchen bei Frau von Mertens. Sofie Gaud.
 Berlin. — Gegenwart.

„Billiche Preise. Unübertroffene Leistung.“
Färberei 17949*
Kramer
 chem. Waschanstalt
 Kaiserstr. 91. — Telefon 1563.

Beste Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kohlfarbe geeignet, komme ins Haus. 24122
J. Brauner, Schwanebr. 19.

Fleischverkauf.
 Samstag, den 1. Februar, von 7—11 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstraße Nr. 20, prima Qualität Wurstfleisch, eigene Mäslung, à 2 Pfund 75 Pfg. 24255, 2, 2

Theaterplatz
 1/2 Abonnement C, gerade, Bart, Rose, H. Abt., für das III. Quart. wegen Dauerfall abzugeben. 1856
 2, 2 Kaiserstraße 5, 3. St. 1/2.

Gutes Zigarrengeschäft.
 hübscher Laden, in guter Geschäftslage, ist auf sofort oder später an interessierende Dame zu verkaufen. Billiger Mietpreis. Erfordert. ca. 12—1500 Mk.
 Offerten erb. unt. Nr. 24181 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2, 1

Schluss
 unseres Inventur-Räumungs-Verkaufes
 morgen Samstag abend 8 Uhr.
Dreyfuss & Siegel
 Grossherzogliche Hoflieferanten. 1416

Verein ehem. Bad. Leib-Dräger Karlsruhe.
 Profektor Seine König. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.
 Die Monatsversammlung am 1. Februar fällt aus.
 Um 9 Uhr abends beginnend
Schluss-Kränzchen
 unseres Tanzstübes im Saale der Allen Brauerei Widoff, Herrenstraße 10. Die Kameraden mit Familien sowie alle Tanzstübchensmitglieder sind hergl. willkommen.
 1884 Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dräger.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
 Nächsten Samstag, den 1. Febr. abends 8^{1/2} Uhr.
Zusammenkunft
 im Vereinslokal.
 Regimentskameraden wils willkommen.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht
 Der Vorstand.

Veteranen-Verein Karlsruhe.
 Gemäß § 8 der Statuten findet am Sonntag, 2. Februar 1913, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Kronenstr. 3 unsere
Monats-Versammlung
 statt, wozu wir die Vereinskameraden, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlichst einladen.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
 Der Vorstand.

Verein z. Hebung d. Fremdenverkehrs für Karlsruhe u. Umgebung (E. V.)
 Die jugendgemäße
ordentliche Mitglieder - Versammlung
 unseres Vereins wird von Mittwoch, den 29. Januar d. Js. auf Freitag, den 31. Januar d. Js., abends 8 Uhr, verlegt. Versammlungsort: großer Rathhausaal.
 Tagesordnung:
 1. Entgegennahme und Verlesung des Jahresberichts.
 2. Abnahme der Jahresrechnung für 1912.
 3. Genehmigung des Vorantrags für 1913.
 4. Änderung der Statuten.
 5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
 6. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
 7. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
 Wir laden sämtliche Mitglieder des Vereins zum Besuche freundlichst ein.
 Karlsruhe, den 20. Januar 1913.
 Der geschäftsleitende Vorstand.
 Gut erhält. Nähmaschine billig zu verkaufen. 24277
 Saitenstraße 7, 1. St. 1/2.

R.F.V. „Frankonia“ (E. V.)
 Sportplatz und Klubhaus an der Rühlheimerstraße.
 Samstag, 1. Februar, 9 Uhr im Gottesauer Schloß
Kostüm-Ball
 (Prämierung orig. Kostüme).
 Freunde und Gönner des Vereins sind hergl. eingeladen.
 Technisch Sonntag, 11 Uhr vorm.
Frühschoppen-Karneri im Klubhaus (warneri Zwiebelstücken). 1921
 Montag, 3. Febr. im Klubhaus
Kappen-Abend.

Darlehen erh. Beamte
 ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung
 sollen gen. Adressen bei Adressbuch
 Heiterkeits- u. Abänderung.
 Welche Entscheidung mit. Regierk.
 Direktion. Anzeigbl. 27. unt.
 24180 u. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 6, 1

Karlsruher Fußball-Berein (E. V.)
 unter dem Protektorat Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
 1. Mannschaft in Stuttgart gegen F. C. Sportfreunde. Abfahrt 10^{1/2} Uhr vorm.
 Am Samstag, den 1. Febr., findet eine
Abendunterhaltung
 mit Tanz in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ statt.
 Beginn 8^{1/2} Uhr.
 Karten für Einzuleitende können im Zigarrengeschäft Hoyer, Kaiserstr. 179 (bei Herrn Gerlach) in Empfang genommen werden. 1915

K. F. C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.
 Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.
 Jeden Radmittags:
allgemeines Training
 unter Aufsicht des Trainers.
 Sonntag, den 2. Februar 1913, vormittags 10 Uhr:
Trainingspiels-Mannschaft gegen 1. Mannschaft.
 Radmittags: **Allgemeines Training** (inkl. Mannschaft) unter Aufsicht des Trainers.
 Radmittags 2^{1/2} Uhr:
 V. Mannschaft gegen Montfordia Karlsruhe III. 1895 auf dem Rheinplatz.

Voranzeige.
 Sonntag, den 9. Februar 1913:
K. F. V. I. gegen Phönix I. Ligaspiel.

R.F.V. „Frankonia“ (E. V.)
 Samstag, 1. Februar, 9 Uhr im Gottesauer Schloß
Kostüm-Ball
 (Prämierung orig. Kostüme).
 Freunde und Gönner des Vereins sind hergl. eingeladen.
 Technisch Sonntag, 11 Uhr vorm.
Frühschoppen-Karneri im Klubhaus (warneri Zwiebelstücken). 1921
 Montag, 3. Febr. im Klubhaus
Kappen-Abend.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
 Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.
 Freitag, den 31. Jan., ab 9 Uhr:
Zielerversammlung.
 Samstag, d. 1. Febr., abds. 9 Uhr:
Kostümkränzchen
 i. d. Weidhalla (Mühlburg, Straßenbahn-Haltestelle).
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
 1. Mannschaft nach Worzheim. Abfahrt 11^{1/2} Uhr.

Ortsgruppe Karlsruhe.
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
2. Programm-wanderung:
 Vergabern, Böllenborn, Höhe Derl, Ruine Gutenberg, Oberrotterbach, Wittlager in „Sternen“ in Oberrotterbach.
 Abfahrt: Hauptbahnhof 7.07.
 Mühlbühlstr. 7.13.
 Monatsprogramm für Februar:
 5., 12., 19. Februar, abends 9 Uhr:
 Zusammenkunft im Lokal;
 26. Februar, abends 9 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Lokal „Vier Jahreszeiten“.
 Gäste bei Wanderungen u. Versammlungen willkommen. 1897
 Mit Waldheil! Der Vorstand.

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Gesangverein „Freundschaft“
 Samstag, den 1. Februar, abends 9 Uhr:
Kostümfest
 im Monopol-Spiel.
Vall- u. Konzertmusik. Gesamt-Gastspiel der Wiener Miniatur-Operetten-Gesellschaft.
 Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen laden wir hierzu freundlichst ein. Karten für Einzuleitende sind bei den Herren Horst, Maxenstr. 15, Steber, Brauerstraße 1, und Müller, Waldstr. 28, in beschränkter Zahl erhältlich. 1813
 Der Vorstand.

Jliches Zither-Verein.
 Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
 (Vereins-Abend).
 Lokal: „Goldener Adler“.

Karlsruher Schachklub
 regelmäßige Spielzeit
 jeden nachmittag und Mittwoch abend im Café Bauer.
 Samstag abend im Moninger, II. Gäste stets willkommen.
 Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein (E. V.)
 Ortsgruppe Karlsruhe.
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
2. Programm-wanderung:
 Vergabern, Böllenborn, Höhe Derl, Ruine Gutenberg, Oberrotterbach, Wittlager in „Sternen“ in Oberrotterbach.
 Abfahrt: Hauptbahnhof 7.07.
 Mühlbühlstr. 7.13.
 Monatsprogramm für Februar:
 5., 12., 19. Februar, abends 9 Uhr:
 Zusammenkunft im Lokal;
 26. Februar, abends 9 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Lokal „Vier Jahreszeiten“.
 Gäste bei Wanderungen u. Versammlungen willkommen. 1897
 Mit Waldheil! Der Vorstand.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
 Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.
 Freitag, den 31. Jan., ab 9 Uhr:
Zielerversammlung.
 Samstag, d. 1. Febr., abds. 9 Uhr:
Kostümkränzchen
 i. d. Weidhalla (Mühlburg, Straßenbahn-Haltestelle).
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
 1. Mannschaft nach Worzheim. Abfahrt 11^{1/2} Uhr.

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Fußballklub Mühlburg. (E. V.)
 Verein für Fußball, Fecht, Tischtennis, Badminton, etc.
 Samstag, den 1. Februar 1913:
Kostüm-Kränzchen
 Gasthaus zum „Risch“, Beginn 9 Uhr.
 Sonntag, den 2. Februar 1913:
Narren-Abend
 im Sportheim. 1920

Beierheimer Fußball-Verein (E. V.)
 Begr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.
 Eingezücht. Sportpl. am Beierweid.
 Samstag, den 1. Februar 1913, abends 8 Uhr, im Lokal:
Kostümfest
 mit Tanzstübchen-Schlusskränzchen.
 Montag, den 3. Februar 1913, abends 8^{1/2} Uhr, im Lokal:
Narrenfestigung.
 Die Mitglieder, sowie Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen und bitte um zahlreiches Erscheinen.

Unterricht im Weihnähen.
 Frauen erteilt gründl. Unterricht i. Weihnähen u. Weichnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen von 8—5 Uhr täglich. 1900
 Donaldstraße 6, parterre.

Weißbäckerei,
 Namen und Monogramme von 18 Pfg. an
 ganze Auslieferung werden z. Stiden und Feinigkeiten übernommen.
 Friedenstr. 7 u.
 Das

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Wahre Heiterkeits-Stürme
 hervorrufende
3aktige Lustspiel
Jugend
 und
Tollheit
 mit
Asta Nielsen
 nur noch bis mit
Freitag abend.
 Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Vorstellung am Vorabend zu besuchen, in welcher sämtl. Nummern zur Aufführung kommen.
 Residenz- Waldstr. 30. Theater Waldstr. 30.

Karlsruhe

Samstag, den 1. Februar 1913, abends 8 Uhr

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

II. Festhalle-Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme und Gruppen.

Gesamtsumme der Preise 800 Mark in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 Gruppenpreise). Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm o. Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments, Leitung: Herr Musikmeister BERNHAGEN, und die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14), Leitung: Herr Musikmeister KARL GRANZAU.



Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pf., an der Abendkasse 4 Mk. Karten für die obere Galerie einschließlich des Balkons 2 Mk. Zuschlagskarten für Galeriebesucher zum Zutritt in die Ballsäle 2 Mk.

Vorverkauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pf. (Saalkarten) von Mittwoch, den 20. Januar bis Samstag, den 1. Februar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Kaufmann E. Best, Karl-Friedrichstrasse 32 und Kaiserstr. 113, Ecke Adlersstr.; Hofposamentier Fr. Beten, Moltkestr. 81; Hoflieferant R. H. Dietrich, Kaiserstr. 179a; Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 61; Kaufmann O. Freundlieb, vorm. E. Dahlmann, Kaiserstrasse 185; Hofschleier K. Frey, Kaiserstrasse 90; Kaufmann F. Kühnel, Durlacher-Allee 4; Köschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstrasse 191; Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstrasse und Ecke Kaiser- und Westendstr.; Kaufmann K. Morock, Kaiserstr. 7 u. Karl-Friedrichstrasse 26; Kaufmann G. Schneider, Herrenstr. 12; Kaufmann Karl L. Schweikert, Ecke Kaiser- u. Waldstr.; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, bei Geschw. Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstr. 96, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania. Zu 2 Mk. (Galerieplätze) nur bei Herrn Hoflieferanten C. Feigler, Herrenstr. 21.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends. Eingang in den Saal durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal. Maskenverleiher, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Musik-Programm zu 10 Pf. am Saaleingang. Vorbehaltene Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im großen Saal) zu 50 Pf. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.

Kontrollmaßregeln: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Ballräume vom Kontrollpersonal abgetrennt und zurückbehalten. Karten ohne Kontrollabschnitte sind unzulässig. Die Karten selbst sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen des Kontroll- u. Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mk. (an der Kasse im Anbau rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verläßt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungsscheine für den Wiedereintritt ausgestellt.

Festhalle-Restaurant.

Zum Maskenball

empfehle ich meine reichhaltige Speisen-Karte für kalte und warme Speisen, Soupers und reine Flaschenweine, deutsche Schaumweine, französischen Champagner u. s. w.

- Souper à Mk. 2.50 Salm, kalt. Sauce remoulade. Kalbsfricandeau, garniert. Gebratenes und Waffeln oder Käse und Butter. Souper à Mk. 3.50 Salm, kalt. Sauce remoulade. Kalbsfricandeau, garniert. Poularde, Salat und Compote oder Käse und Butter.

In der alten Weinstube von 12 Uhr ab: Münchener Bierstube. 1823 Ausschank von ff. Moninger Bier (hell und dunkel). Unterhaltungs-Musik: Tiroler Bauern-Kapelle. Emil Wagner, Festhalle-Restaurateur.

Otto! Otto! 15.6 folg' meinem Rat!! 1912. Zu gut bürgerl. Mittags- und Abendessen können einige Herren und Damen teilnehmen. 22768.22 Freitag, 30. 1. St. Eleg. Kinderwagen, Niederstuhl, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 24884. Dirschstraße 65, Spf.

Tanz-Institut

R. Landmesser Bernhardstraße 9. Beliebte gut bürgerl. Kurse, Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen. 186.12.11

Den Rest der Pelze

zu jedem annehmbaren Gebot 32 Zirkel 32 1 Treppe hoch. 20844



Evang. Gesangbücher

kleines Format, neue Ausgabe mit Noten und Anhang von Mk. 2.90 an bis zu den feinsten Einbänden. Anfertigung von Silber-Monogrammen. Opferdosen. Gesangbuch-Tragtaschen. L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173. Name wird gratis auf die Bücher gedruckt. 1428

Weißer Woche

- Patent-Blusen 80 Pf. Damenhemden 90 Pf. Unterhosen 75 Pf. 130 cm br. Bett-Damaste 80 Pf. 80 cm br. weiß Seidentuch 40 Pf. Großes 55 Pf. 5.4 Große Partie 1428 Unterröcke, Schürzen, Gürtel, Strümpfe u. Socken zu namenhaft billigen Preisen. Kein Laden. Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Englische Bettstellen

ein Posten, werden, so lange Vorrat reicht, billig abgegeben bei Heinrich Karrer, Lagerhaus und Möbelhandlung, 1335.5.3. Wilhelmstraße 19.

Pfannkuch & Co

Geschälte Kastanien 22 Pf. Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Komme pünktlich!

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zu hohem Preis. J. Gross, Markgrafenstr. 16. Hasenfelle werden stets zu höchsten Tagespreisen gekauft. Schwannstraße 11.

Restaurant Museum.

+ 5 Uhr-Tee + Eigene Konditorei. 1888 H. Sotthers.

Kurhaus Ruhstein

Bahnstation Ottenhöfen. Zentralheizung, Elektr. Licht. Sprungschützen, Übungsfelder und Rodelbahn, unmittelbar beim Hotel. Zahlreich markierte Skilänge. Winter-Titisee i. Schwarzwald Sportplatz 360 m ü. M. Hotel Titisee Seigelände bis 200 m Höhe. Sportplatz teilweise im Hotel, Zentralheizung, elektr. Licht, Bilder im Hause. Sprungturm und Schlittschuhbahn. Pension mit Zimmer von Mk. 6.- an. Prospekte. Besitzer R. Wolf.

Spanische Weinhandlung

von Jaime Miro empfiehlt ihre garantiert naturweinen. Rotweine per Liter von 60 Pf. an. Weißweine per Liter von 70 Pf. an. R. Süß- u. Dessert-Weine. Kognaks u. Liköre. Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 36, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge. Vieh-Waagen, Tabak-Waagen, Magazin-Waagen in moderner Leistungsfähigkeit. Dezimal-Waagen in all. Größen fertig zur bester Ausführung. Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Durlacherstraße 32. Umbau älterer Waagen in moderner Konstruktion; garantiert achtjährige Instandhaltung von Waagen aller Systeme; Herbeiführung amtlicher Abwägungen. - Technische Konsultationen werden nach allen Orten. - Beste Referenzen. - Preisliste auf Verlangen.

Die günstige Gelegenheit

zum Einkauf von extra billigen Schuhwaren in unserem Inventur-Ausverkauf dauert nur noch wenige Tage. Wir gewähren auf alle Artikel 10% oder doppelte Rabatt-Marken, auf zurückgesetzte Artikel bis 50% Rabatt. Ein Posten Tanzschuhe sowie ein Posten Kinder-Stiefel sind bedeutend herabgesetzt. Wir bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Josef Ettlinger

Kaiserstraße 43. 1872

Beste Obst- und Tafel-Äpfel

Jentner Nr. 10., 12. und 15. verwendet in bis zum März/Mai haltbaren Sorten, in bester Verpackung. Obstbau-Verein Steinbach (Kreis Baden).

Baugelände

ca. 1800 qm, an der Geranien-Gürtelstraße gelegen, sofort bebaubar, äußerst billig zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 1898 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Zu Durlach (Baden) werden in nächster Nähe des neuen Bahnhofes 18 Bauplätze billigst verkauft. Der ganze ca. 6300 qm große Platz wird auch auf einmal abgegeben. Auskunft erteilt H. Hecker, Architekt, Eppingen (Baden).

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 30. Jan. Die namentliche Abstimmung über den polnischen Antrag hatte heute die Reichstagsvertreter und auch das Publikum lebhaft angelockt. Es handelt sich, das wird man nicht vergessen dürfen, um das erste Misstrauensvotum, das ein deutscher Reichstag einem Kanzler erteilt, und die Mehrheit ist nicht unerheblich. Die Zulassung der Entzignung polnischer Gutsbesitzer für die Zwecke der preussischen Ansiedlungskommission durch den Herrn Reichstanzler entspricht nicht der Auffassung des Reichstages. Kein schönes Deutsch, gewiß nicht. Aber 213 Herren finden die Tatsache, die darin steckt, richtig. Konservativ, Nationalliberale und ihre Freunde bringen nur 97 Stimmen auf. 43 Herren enthalten sich der Stimmen, zum weitesten größten Teil die Herren von der Volkspartei, denen sich in der Ansicht, daß die Materie nicht in den Reichstag gehöre, auch Graf Pokrowsky anschließt. Aber keine Aufregung, kein Zwischenfall. Man weiß ja, die deutsche Weltgeschichte wird ohne Kanzlersturz weitergehen.

Dann kommt man zu dem Gesetzentwurf über die vorübergehenden Zollerleichterungen bei der Fleischzufuhr. Der Gesetzentwurf kommt aus der Kommission zurück, die unveränderte Annahme empfiehlt. Fortschrittliche Volkspartei und Sozialdemokraten wollen aber Änderungen, bei denen von vornherein ihre Ablehnung feststeht. Die Sozialdemokraten stellen zudem noch eine Resolution auf Aufhebung der Futtermittelzölle zur Abstimmung. Eine klare und laute Debatte setzt ein. Genosse Simon begrüßt eine sozialistische Resolution auf Einlassung von frischem und Gefrierfleisch aller Art, auch ohne innere Organe, über die man heute namentlich abstimmen wird. Allein zwei Ordnungsrufe würgen den Reden, in dem alle möglichen Dinge, alte und neue, durcheinander gerührt werden.

Herr Herold vom Zentrum aber verteidigt die Wirtschaftspolitik, als ob die ganze Welt gegen sie Sturm renne. Nur das Zentrum sei baucnfreundlich und wolle den Schutz der Landwirtschaft. Höchstens den Bund der Landwirtschaft läßt der Herr im waldenden weißen Barte gelten. Zollpolitik und Handelsverträge seien ein geschlossenes Ganzes. Der Nationalliberale Dr. Voettger betont ebenso, daß seine Partei eine Durchlöcherung des Zollsystems nicht mitmachen werde. Sie betrachte den Gesetzentwurf nur als einen Notbehelf einem augenblicklichen Notstand gegenüber.

Auch der konservative Herr Arnstadt lehnt natürlich alles ab, was über den Gesetzentwurf hinausgeht. Hebung der Viehzucht, innere Kolonisation, Ausscheidung mancher Zwischenglieder in dem Fleischhandel, das sind seine empfohlenen Mittel gegen die Fleischnot, aber keine Abschaffung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes, keine Aufhebung der Zölle auf Futtermittel, kein Rühren der Wirtschaftspolitik, die zusammenbricht, wenn man kleine Nägel aus dem Gebäude herausziehe. Aus der weißen Weste des dilettantischen Herrn Dertel ertönen verschiedene „Hör! Hör!“ und die Senur in dem Stimmungsbild des Leitartiklers der „Deutschen Tageszeitung“ wird für Herrn Arnstadt sicherlich gut werden; weniger die des Volksparteilers Fischel, der, von schwerer Krankheit genesen, mit kräftiger

Stimme und kräftigen Argumenten den Herren Konservativen entgegentritt und betont, der Anfang zur Hebung der Viehzucht und der Fleischzufuhr werde die Beilegung der Futtermittelzölle sein, die den Kleinbauern erst aufhelfen wird. Denn, nennt man es Fleischsteuerung oder Fleischnot, die Tatsache besteht, daß viele Bevölkerungskreise sich keine Fleischnahrung mehr leisten können, und dieser Tatsache gegenüber muß Abhilfe geschaffen werden. Bauerntüchtigkeit muß kommen statt der Großgrundbesitzer-Politik. Das ist eine wirksame Rede für die Aufhebung der Futtermittelzölle, für eine großzügige Lösung der Bauernfrage durch innere Kolonisation, aber auch für Aufhebung des viel umworbenen § 12 des Fleischbeschaugesetzes, der freilich der Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern, Richter, energisch widerpricht.

Dann vertagt man sich nach ein paar verjöhnlichen Bemerkungen bis heute.

Deutscher Reichstag.

Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendung des Bad. Prof. Berlin, 30. Jan. Die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend

3-Flerleichterungen bei der Fleischzufuhr wird fortgesetzt.

Abg. Mehrholz (Zentr.): Wir halten grundsätzlich an unserem Wirtschaftssystem fest. Wir wollen keine Änderung im Zollsystem während der Dauer der Handelsverträge, und nach ihrer Erneuerung werden wir im allgemeinen an denselben Prinzipien festhalten. Das hindert uns aber nicht, für den vorliegenden Entwurf zu stimmen. Die deutsche Landwirtschaft wird in Zukunft trotz der fortgesetzten Vermehrung des Fleischkonsums in der Lage sein, den Fleischbedarf zu decken. Die sozialdemokratische Resolution lehnen wir in Konsequenz unserer früheren Haltung ab. Der § 12 des Fleischbeschaugesetzes muß unbedingt aufrecht erhalten bleiben.

Vizepräsident Dr. Paasche teilt mit, daß auch über den Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei auf Beilegung der Futtermittelzölle namentlich abgestimmt werden wird.

Abg. Böttger (Natl.): Eine Durchlöcherung des Zollsystems werden wir nicht mitmachen. Die vorgelegten Anträge und Resolutionen würden unsere Viehzucht, namentlich bei den kleineren und mittleren Bauern, schwer schädigen. Deshalb lehnen wir sie ab. Es ist nun Tatsache, daß unser Außenhandel auf Grund des Zollschusses auf 20 Milliarden gestiegen ist, daß die Arbeitslosigkeit bei uns am geringsten ist und daß der Arbeitsverdienst eine erhebliche Steigerung erfahren hat. Wir müssen dafür sorgen, daß unsere Landwirtschaft immer mehr befähigt wird, den heimischen Viehbedarf zu decken; das gelingt ihr am besten durch einen Zollschutz.

Abg. Arnstadt (kons.): Eine Fleischsteuerung geben wir ohne weiteres zu; aber eine Fleischnot ist nicht vorhanden. (Sehr richtig rechts und Widerspruch links.) Das zeitweise Anwachsen der Maul- und Klauenseuche sollte uns doch in Bezug auf die Einfuhr zu denken geben. Von einer Aufhebung der Futtermittelzölle wissen sich die Landwirte keinen Nutzen. Nur der Zwischenhandel würde wieder den Profit in die Tasche stecken, wie bei der Suspension der Kartoffelzölle. (Sehr richtig! rechts.) Der freisinnige Antrag, der auch Zölle für Jung- und Magervieh und Zuchtvieh aufheben will, geht noch weiter als der sozialdemokratische und ist direkt bauernfeindlich. (Sehr wahr! rechts.) Wir lehnen die freisinnigen und die sozialdemokratischen Anträge ab.

Abg. Fischel (Fortschr. Vp.): Der Entwurf ist so dürftig aus der Kommission herausgekommen, wie er hineinkam. Auch wir wollen die Landwirtschaft stärken, damit sie den Fleischbedarf decken kann.

Unsere Zollpolitik ist lediglich eine Großgrundbesitzerpolitik. Um eine Kleingrundbesitzerpolitik zu treiben, um dem Bauern zu helfen, müssen vor allem die Zölle auf Futtermittel aufgehoben werden. Ferner muß der Fideikommissbildung entgegengetreten und energisch innere Kolonisation getrieben werden. Unter der Fleischsteuerung leidet das Fleischergewerbe ebenso wie die übrige Bevölkerung. Mit unzeren Anträgen wollen wir dem Bundesrat die Befugnis geben, jederzeit alle Mittel zu ergreifen, die der Fleischsteuerung Einhalt gebieten können. Wir haben nicht Lust, jedesmal wieder über das gleiche Gesetz zu beraten.

Staatssekretär Richter: Tatsache ist, daß wir unter dem gegenwärtigen Wirtschaftssystem in stetig steigender Zunahme des Wohlstandes leben. Der Nationalwohlstand, namentlich die Lebenshaltung der Kinderbemittelten, hat sich wesentlich gehoben. Die Aufhebung der Zölle würde lediglich dem Handel zugute kommen. Der Regierung liegt natürlich daran, das billige Fleisch dahin zu bringen, wo es am besten wirken kann. Gefrorene Hammel werden aber auch jetzt schon aus Australien eingeführt. Die Fleischer bereiten aber dem Verkauf Widerstand. Das Fleisch selbst dagegen wird gerne gekauft. Die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes wäre eine schwere Gefährdung der Volksgesundheit, dann aber auch eine schwere Benachteiligung der Erzeugung. Neben sanitären Rücksichten kommen wirtschaftliche Fragen in Betracht. Die Schweinezucht Deutschlands übertrifft die Englands mindestens um das Vierfache. Sie ist bei uns die Viehzucht des kleinen Mannes. Würden wir sie nicht schützen, so würde das für Deutschland kritisch und kriegerisch zum Verhängnis werden.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Weiterberatung; außerdem Fortsetzung der Etatsberatungen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Januar 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Kanzteldiener Georg Graulich bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbauinspektor Philipp Kinsler in Donaueschingen die unentgeltlich nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adlerordens 4. Klasse zu erteilen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 28. Januar 1913 wurde der charakteristische Telegraphensekretär Heinrich Heller aus Daisbach, Amt Einsheim, beim Telegraphenamte in Mannheim etatmäßig ange stellt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 21. Januar 1913 Amtstatuar Wilhelm Frank in Konstanz zum Bezirksamt Ethenheim (anstatt Breisach), Amtstatuar Robert Kühn in Ethenheim zum Bezirksamt Bopfberg, Amtstatuar August Suggenbühler in Heidelberg zum Bezirksamt Breisach versetzt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 21. Januar 1913 den Oberkulturmeister Leo Reert bei der Kulturinspektion Konstanz zum Bausekretär ernannt.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Carl Schöpfi

Marktplatz

Doppelte Rabattmarken

oder 10% Barabzug 10%

- auf sämtliche Weisswaren Damen- und Kinder-Wäsche Aussteuer-Artikel Teppiche, Gardinen Kleiderstoffe Blusenstoffe Woll. u. halbwoll. Flanelle Baumwollwaren Fertige Schürzen Herren- u. Knaben-Anzugstoffe etc. etc.

Schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe für Konfirmation u. Kommunion solide, modernste Webarten, besonders vorteilhafte Posten.

Beginn: Samstag 25. Jan.

Sonder-Verkauf

Schluss: Montag 3. Febr.

Weisse Woche.

Der diesjährige, mit besonderer Sorgfalt vorbereitete und mit

ganz hervorragend niederen Angeboten

reichlich ausgestattete „Sonder-Verkauf“ bietet sowohl in wollenen, baumwollenen, wie leinenen und halbleinenen Geweben, beste und billigste Kaufgelegenheit und kann zur Deckung des in absehbarer Zeit vorliegenden Bedarfs nicht genug empfohlen werden. Die an massgebenden Stellen zur richtigsten Zeit bewerkstelligten grossen Abschlüsse bürgen unbedingt für guten und billigen Einkauf.

Damen- und Kinder-Konfektion

ist die Auswahl noch sehr gross und die angezeigten

ganz bedeutend herabgesetzten Verkaufspreise

bleiben nicht nur in Kraft, sondern sind teilweise noch weiter ermässigt.

Geschwister Knopf

Weisse Woche

Grosse Gardinen, Stores, Decken u. Teppiche

Unerreichte Auswahl Bewährte Qualitäten Billige Preise!

- Erbstütl-Stores mit Bandsticker und Volant . . . 4.50 3.65
- Erbstütl-Gardinen, reich mit Band bestickt . . . 16.50 12.75
- Erbstütl-Künstler-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehang 16.50 10.67
- Erbstütl Brise-Bises mit Volant u. reicher Bandarbeit . . . 2.45 1.95
- Erbstütl-Bettdecken mit Volant, über 1 Bett . . . 9.50 7.50
- Erbstütl-Bettdecken mit Volant, über 2 Betten . . . 21.00 14.50
- Erbstütl-Bettdekoration für 2 Betten mit reich. Stick. 19.00 14.00
- Engl. Tüll-Gardinen in vorzüglichen Qual. Paar 12.00 7.50
- Engl. Tüll-Künstler-Garnituren hervorr. Neuheiten 14.00 8.00
- Engl. Tüll-Brise-Brises, grosse Auswahl . . . Paar 1.65 95
- Engl. Tüll-Stores, teilweise mit Volant . . . 7.50 4.75
- Engl. Tüll-Scheiben-Gardinen außergewöhnl. gute Qual. 95 68
- Engl. Tüll für Spann-Gardinen, neueste kl. Must. Mtr. 2.45 1.65
- Farbige Spann-Gardinen extra breit . Meter 1.95 1.45
- Madras-Stoffe ca. 140 cm breit Mtr. 2.75 1.95
- Stores-Stoffe ca. 130 cm breit, goldfarb., crème u. weiß, Mtr. 1.75 1.25

Herren-Artikel

- Weisse Oberhemden, Ia Verarbeitung und tadelloser Sitz
- „Werner“, Falteinsatz . . . 2.95
- „Polo“, weiche Piquéfalten . . . 3.75
- „Hans“, glatter Einsatz . . . 3.75
- „Mil“, Falteinsatz . . . 3.75
- „Mars“, weich, Piqué-Falten . . . 4.50
- „Fritz“, Falten gestickt . . . 4.50
- „Max“, Leinen-Falten . . . 4.50
- „Evening“, weich, Piqué . . . 4.50
- „Derby“, Piqué-Falten mit festen Manschetten . . . 4.50
- Farb. Oberhemden mit festen Manschetten, farbig, Perkal, durchgemustert . Golf 3.75, Derby 2.95
- Weisse Serviteurs, 20 bis 32 cm lang . . . 30
- Weisse Serviteurs, glatt, Leinen 85 65
- Weisse Falten-Serviteurs, 65 50
- Weisse Piqué-Serviteurs, weiß und farbig . . . 85 65
- Farbige Garnituren-Serviteurs, mit Manschetten . . . 120 95
- Farbige Serviteurs, einzeln . . . 65
- Farbige Manschetten, einz. Paare 45
- Einsätze für weisse Oberhemden, glatt . . . 85 65
- Piqué-Einsätze, weich mit Falten 135 110
- Hals- und Handbündchen, fertig zum Ansetzen . . . Stück 15
- Herren-Steh- u. Steh-Umlegkragen nur bew. Qual., 34 mod. Formen einget. in 3 Ser., 1/4 Dtzd. 150 125
- Manschetten, garantiert 4fach, 2 Loch und 4 Loch . . . 3 Paar 95
- Manschetten, extra prima 3 Paar 1.75 1.50
- Herren-Krawatten, Regattes und Diplomaten, für Steh- u. Steh-Umlegkragen, nur mod. Form u. vorz. Qualität 75 55 35
- 3 Serien Stück 2.00 1.50 95
- Breite offene Selbstbinder, 3 Ser. in hervorr. Dessinauswahl Stück 95 65 45
- „Natte“, der modernste Breite-Selbstbinder, 12 aparte Farben 65
- 3 Stück 1.75 Stück 65
- Schmale Selbstbinder in einfarbig und gemustert . . . Stück 45
- Gestrickte Selbstbinder in neuest. Farben . . . Stück 95
- Kragenschoner, Kunstseide u. mod. Strickgewebe 85 65 40
- 3 Serien 85 65 40
- Herren-Hüte, moderne Rundform, flauschart., grau u. grün mel. St. 1.95
- Herren-Hüte, mod. steife Form u. Seidenfutter . . . Stück 2.75
- Weisse Piqué-Herren-Westen Stück 2.95 1.95
- Herren-Mützen, die beliebte, engl. Form eleg. Ausführung, St. 1.65 95
- Hosenträger, sol. Qual., Paar 95 55
- Hosenträger m. auswechselbaren Ersatzteilen . . . Paar 1.45 95

- 3 Serien englische Tüll-Gardinen Serie I 0.60 Serie II 0.95 Serie III 1.45 Ia Qual., weiß, crème u. elfenb. Meter
- 3 Serien Madras-Garnituren . . . Serie I 6.85 Serie II 12.50 Serie III 14.50
- 3 gr. Posten Erbstütlstores einzelne Post. I 3.50 Post. II 6.00 Post. III 9.50 Musterst., teilw. etw. trüb geword. Stück
- 3 gr. Posten Biedermeier-Leinen Post. I 0.95 Post. II 1.35 Post. III 1.95 gr. Farbanusw. u. schöne Muster Meter
- 3 gr. Posten Sofa-Kissen, teils Persermust., teils Kochell., reich best. Post. I 0.95 Post. II 1.45 Posten III 2.65 Stück
- Wachstuch, Wandschoner, Kachelmuster, mit u. ohne Sprüche 3 St. 0.95
- Wachstuch-Reste, sehr vorteilhafte Qualität . . . Mtr. 0.95
- Cöper-Stores, nur bewährte Qualität . . . St. 3.45 2.50 1.95
- Tisch-Linoleum, sehr gut für Küchentische . . . Mtr. 1.65
- Verstellbare Messing-Garnituren komplett . . . 3.90 3.45
- Siebstoffe, glatt und gestreift Mtr. 0.95 0.60 0.28

- Leinen-Portieren, 2 Flügel, 1 Lambrequin . . . 6.75 4.50 3.85
- Künstler-Leinengarnituren, reich bestickt, 3teilig . . . 12.50 7.50 5.75
- Kochellen-Garnituren, modern. Ausführung, 3teilig 14.00 9.50 6.75
- Kochellen-Tischdecken, durchweg schw. Qualität. 12.00 8.00 6.85
- Plüsch-Tischdecken, große Ausw. und gute Qualitäten 14.00 9.75 6.75
- Flitz-Tischdecken, modern u. reich bestickt . . . 5.80 3.50 1.45
- Chaiselongue-Decken nur gute Qualität. 16.00 10.00 6.85
- Reisedecken in schönen neuen Farben . . . 12.00 7.50 5.25
- Wollene Schlaidecken mit Baumwollkette 9.75 7.00 5.85
- Betttücher, weiß oder farb., sehr solide Qualitäten . . . 2.65 1.95 1.45
- Steppdecken zum Teil doppelseit. 9.50 6.75 3.85
- Weisse echte Kinderwagenfelle 9.50 7.50 5.80
- Boden-Teppiche in großer Auswahl 36.00 22.00 12.50
- Bettvorlagen Ia. Qualitäten . . . 4.75 1.95
- Boden-Läufer Meter 1.95 1.25 1.10
- Leinenplüsch, ca. 125 cm breit, Ia. Qualitäten Meter 2.75 2.45 1.75

Während der „Weissen Woche“ enorm billiger

Schuhwarenverkauf



- Damen-Stiefel neue amerikanische Form, Derby mit Lackkappe . Paar 4.95
- Damen-Stiefel neueste Formen mit Lackkappe, Goodyear-Welt . Paar 9.75
- Damen-Halbschuhe z. Schnür., neuest. Form m. Lackkappe . Paar 4.85
- Damen-Halbschuhe zum Knöpfen, neueste Formen m. Lackkappe . Paar 5.75
- Herren-Stiefel moderne, breite Form mit Lackkappe . . . Paar 6.75
- Herren-Stiefel neueste Formen, auch mit Lackkappe, Goodyear-Welt Paar 11.75
- Kinder-Stiefel schwarz, breite Form mit 22-24 25-26 kräftigen Sohlen . . . Paar 2.10 2.85
- Schul-Stiefel 25-26 27-30 31-35 Rindbox, breite Form . Paar 3.20 3.85 4.45
- Braun Chevetteleder auch mit Lackkappen . Paar 3.25 3.95 4.75

Winter-Schuhe u. Stiefel 20% Rabatt

Strümpfe

- Frauen-Strümpfe, Wolle plattiert, zum Anstricken . . . Paar 54
- Frauen-Strümpfe, Reine Wolle, 2x2 gestrickt . . . Paar 95
- Damen-Strümpfe, Reine Wolle, gew., schwarz und braun, Paar 95
- Damen-Strümpfe, schwarz u. leder engl. lang . . . 2 Paar 95
- Damen-Strümpfe, nahtlos, gewebt, schwarz . . . Paar 58
- Damen-Florstrümpfe, feines Gewebe . . . Paar 75
- Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen . . . Paar 68
- Unsere Spezialmarke „Bona“
- Damen-Strümpfe, schw., engl. lang, Reine Wolle, 1 Paar 1.25, 3 Paar 3.55
- Herrn-Socken, meliert, f. empfindl. Füße . . . Paar 38
- Herrn-Socken mit Schaff, Wolle plattiert . . . Paar 58
- Herrn-Socken, Reine Wolle, gewebt oder Kamelhaar . . . Paar 95

Handschuhe

- Strickhandschuhe, weiß, reine Wolle, schöne Jacq.-Muster, Pr. 38
- Ballhandschuhe, weiß, lang, Perlfilet oder Blumenmuster Paar 68
- Reinseid. Damen-Handschuhe, 12 Knopf lang, mit Mousquet, weiß u. schwarz, verstärkte Fingerspitzen . . . Paar 1.45
- Damen-Glacé-Handschuhe, auch Suede und Waschleder . Paar 95
- Damen-Trikot-Handschuhe, schöne Farben . . . Paar 55
- Damen-Trikot-Handschuhe, 2 Paar 95
- Damen-Handschuhe, imit. Gamsleder, gelb gefüttert . . . Paar 95
- Weisse lange Damen-Handschuhe, Glacé Paar 2.85 Suede Paar 3.45

Lederwaren

- Damen-Handtaschen, Leder mod. Ausfüh. 2.75 1.95 1.35 0.95 0.85
- Damen-Handtaschen „Saffian“ mit Messing, p.l. Bügel und Vortasche . . . 3.95 2.95
- Damen-Handtaschen, eleg. Ausführung . . . 6.75 4.95 3.45
- Kinder-Handtaschen, divers. mod. Ausführung . . . 1.85 0.95 0.60 0.45
- Perl-Handtaschen, mod. Muster, m. Behang, je nach Ausfüh. 2.95 0.95 0.48
- Damen- u. Herren-Portemonnaie div. Ausführung. 1.45 0.95 0.75 0.45
- Damen-Gürtel, glatt u. gem., hell, schwarz u. farbig, z. Aussuchen 0.38
- Wash-Gürtel, bestickt u. gewebt moderne neue Muster . 75 55 0.38
- Gummi-Gürtel, gold- u. silberfarb. mit modernen Schließen . St. 0.55
- Samt-Gummi-Gürtel, schw., Baumwolle u. Halbs., je nach Qual. 95 0.45
- Hochlor-Seidensamt-Gürtel, div. Breiten, prima Schließen 2.25 1.90

Benutzen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume

Ball- und Gesellschafts- Kleidung

aus erprobten, erstklassigen Stoffen, chic und vornehm in Schnitt, Sitz und Fassung, von Spezialarbeitern für „Schwarze Sachen“ sorgfältig hergestellt.

- Gehrock-Anzüge M 38.— 48.— 58.— 75.— 88.—
- Smoking-Anzüge M 55.— 68.— 75.—
- Frack-Anzüge M 58.— 75.— 88.—

Gehrocke einzeln — Fracks einzeln — Smokings einzeln
Schwarze Beinkleider — Ball-Westen

Diese Woche 10% od. doppelte Rabattmarken.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

<p>Ski-Anzüge</p> <p>Ski-Heil Schick-Ski aus Hickory, Esche, Birke in grösster Auswahl. Schicks imprägnierte Ski sind für erfahrene Läufer das Beste. — Kein Pappen, kein Wachsen mehr.</p> <p>Leih-Ski! Eine beschränkte Anzahl gebrauchter Ski billigst.</p>	<p>Ski-Rucksäcke</p>  <p>Berg- u. Skistiefel Mk. 12.— bis 35.— Erprobte Nagelungen. Echte Münchener Loden-Sport-Anzüge Mk. 22.— bis 45.— Pelzröcke Mk. 14.— bis 22.— Bozener Mäntel Mk. 17.— bis 30.— Erprobte Strapazier- Qualitäten für Damen und Herren. Touren-Stutzen Mk. 2.— bis 4.50. Rucksäcke Mk. 1.25 bis 12.— Aluminium-Kocher Mk. 2.70 bis 9.— Büchsen, Becher. 1807</p> <p>Sport-Beier Kaiserstr. 174. Katalog frei.</p>	<p>Ski-Handschuhe</p> <p>Fischerei - Angelsport Fertige und halb fertige Bambusruten. Ruten und aller Zubehör für die Selbstmontage. Alles für die Spinnfischerei.</p>
---	--	--

Während der

„Weissen Woche“

bis einschliesslich Montag, den 3. Februar

10% in Rabattmarken oder in bar.

Spezial-Magazin für Küche und Haus

Gebrüder Wissler

Karlsruhe. Kaiserstrasse 237.

Zur Fastnacht

- Mehl I 5 Pfd. 85 Pfg.
 - Mehl O 5 Pfd. 95 Pfg.
 - Palmbutter Wigemanns Pfund 65 Pfg. 1/2 Pfd. 33 Pfg.
 - Mischobst Pfund 35 Pfg.
 - Kranzfeigen Pfund 30 Pfg.
 - Dampfpfäfel Pfund 48 Pfg.
 - Birnenjähnlige Pfund 30 Pfg.
 - Linjen Pfund 18 und 22 Pfg.
 - Bohnen Pfund 20 Pfg.
 - Erbjien, gelb Pfund 22 Pfg.
 - Erbjien, grün Pfund 27 Pfg.
 - Baöl prima Qualität empfiehlt 1902
- M. Ludw. Herzberger
Zähringerstrasse 28.
Tel. 2972.

Maskenkostüm

- „Salonholländerin“, ist zu verleih. 84474 Birichstr. 14, 815, III. r.
- Maskenkostüme, „Italienerin“ zu verk. 21. 8.—, „Giguerin“, sehr bill. zu verleih. 84—Friedrichstr. 1, IV, Eing. feinst.
- Alpentracht. („Fidlerin“) und „Holländerin“, beide Kostüme sehr schön, sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. 1642 Gerwigstr. 60, III. rechts.
- Theater- und Maskenkostüme sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. 81158, 4.4. Kaiserstr. 110, part.
- Maskenkostüme 5 „Holländerinnen“, „Giguerin“, „Türkin“, „Spanierin“, „Soubrette“ etc. zu verleihen oder zu verkaufen. 84—Friedrichstr. 3, 2. Stoc.
- Maskenkostüm, „Tirolerin“, bill. zu verkaufen. 84385, 2.2. Rheinstr. 33, 3. St.
- Zwei Maskenkostüme, „Nonnet“ u. „Franz. Bäuerin“, billig zu verkaufen od. zu verleihen. 84164, 4.4. Kaiserstr. 71, 4. St. r.
- Echte Trachten: 1 Wiedermaters Kostüm und andere Maskenkostüme zu verleihen. 84529, Birichstr. 7, 3. St.
- Ein noch neues Maskenkostüm „Tirolerin“ ist billig zu verkaufen. 84530, Reisingstr. 39, 4. St.
- Maskenkostüm, „Eleg., weiß seidene „Bierrette“ zu verleihen. Größe 42. 84531, 2.1. Birichstr. 25, II., bei Keller.
- Masken-Kostüme: „Madam“, „Giguerin“, „Holländerin“ zu verleih. od. zu verk. Zähringerstr. 3, vi. 84528
- Maskenkostüm „Rose“ billig zu verkaufen od. zu verleihen. 84527, Mannschtr. 18, Seitenb., 3. St.
- 2 Kinder-Maskenkostüme für 8 und 8jährig, billig zu verkaufen. Waldhornstr. 14, 3. St. Hs.
- Maskenkostüm „Holländerin“ billig zu verleih. 84507, Gerwigstr. 8, 4. St.

Elegantes Maskenkostüm

- nur 2 mal getragen, preiswert zu verkaufen. Körnerstr. 20, part. 1896, 2.1.
- Gelegenheitskauf.** Hochlegante moderne neue Samt u. Stoffkostüme, Mäntel u. Paletots so lange Vorrat billigst im Auktionsgeschäft J. Widmann, Zähringerstr. 29. 1896, 2.1.
- Bahgeige, Ziehharmonika, sowie Violine, sehr billig abzug. 84519, Zähringerstr. 33, Hof.
- Maskenkostüm, „Giguerin“, zu verleihen. 84539, Douglasstr. 22, Stb., part.
- Eine goldene Herremuhr mit Kette, 14 tag., billig zu verkaufen. Die Sachen werd. auch einz. abgeg. 845, Amalienstr. 19, 1. Et. 845

Schillerstr. 22  Ecke Göthestr.

Metropol-Theater.

Nur noch heute zum letzten mal:

Das Brandmal.

Dreieckiges Drama aus dem Leben einer Variété-Diva. Die Handlung ist reich an spannenden Momenten und

Monopol-Film
Alleinverleibungsrecht für Karlsruhe.
Die Mauritiusmarke.
Eine dramatische Episode aus dem wechselreichen Leben des Multimillionärs Lincoln. 1930

Haltestelle der Straßenbahnlinie Kühler Krug.

Friedr. Emil Meyer

126 Kaiserstrasse 126.

:: Herren-Wäsche ::
Herren-Mode-Artikel.

Bis 3. Februar 10% Rabatt.

1904

Nach **Neuherstellung** ihrer Kohlenwäsche liefert uns jetzt die Zeche Bois-Communal so vorzügliche, steinfreie

Anthracitkohlen

die beste Wales-Anthracit-Kohlen ersetzen, aber nicht höher im Preise als beste Ruhranthracit sind, Körn. 20/30x20/50 mm, sogar billiger. 1891
Interessenten machen wir hierauf besonders aufmerksam, ebenso auch auf die ganz vorzüglichen Anthracitbriketts dieser Zeche. A.-Vertr. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Gehres & Schmidt
Erbprinzenstrasse 11
Brennmaterialien aller Art — ganz gefahrlos, nicht explodierende Hart-petroleumfeueranzünder, 50 Anz. 20 Pfg. Telephone 200.

Die Weisse Woche

bietet zum Einkaufe nur

Erstklassiger Fabrikate

ganz außergewöhnliche Vorteile. 1931

Bett- und Tischwäsche bis 40% Preisermäßigung.

Handgestickte Leibwäsche, Taschentücher, Schürzen, besonders schön und preiswert.
Reiche Auswahl schöner, preiswerter Blusen.
10% Rabatt. Mitglied des Rabattsparevereins.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Anstattungen
Waldstrasse 49 Telephone 579.

Geflügel!

in nur bekannt feinsten, frisch geschlachteter
Mastware, frisch lebend:

Faiben	von Mk. 0.80 bis Mk. 0.90
Brathähnen	1.50 " 1.80
Poulets	1.80 " 2.20
Pouletchen	2.20 " 3.50
Suppenhühner	2.20 " 3.20
Enten	3.20 " 4.50

Prompter Versand nach auswärts. 1907

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephone 1837.
(Endwigspl.)

Riesen- Bücklinge

eingetroffen bei 1909

W. Erb, am Lidellplatz.

Borzügl. Griffenz

mit mindestens Mk. 10000 Jahres-einkommen. Ang. mit der Bietungs-herausforderung guter Patienten betraut, sucht zur besseren Ausbeutung 1918

jüngerer Teilhaber

mit ca. 10000 Mk. Kapital. Gesf. Offerten unter F. K. 4084 an Rudolf Wöffe, Karlsruhe i. B.

Kasherdd. Zukunft D.R.P.

Große Gaserparnis. Keine Zündhölzer mehr. Das Alleinverleibungsrecht für Karlsruhe ebenl. größeren Raum bietet tüchtigem Herrn mit einem 1000 Mk. bar 1917

vorzügliche Griffenz

Gesf. Offerten unter F. K. 4083 an Rudolf Wöffe, Karlsruhe i. B. erbeten.

Neue Schlafzimmer-Einrichtung.

maßig Eichen, bestehend 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 großer Spiegelkasten, 1 Nachtkommode mit Marmor u. Spiegel-Auffatz zum Preis von nur 230.— Mk. zu verkaufen. Kaiserstr. 81.

Grüner-Hof mit Freilauf, fast neu anberst billig abzugeben. 84533, Leopoldstr. 5, Stutthel.

Deutscher Schäferhund.

Rüde, 2-jährig, abzugeben. 1916
Sannwald Allee 22.

Während der „Weissen Woche“ Verkauf grosser Posten
 Hemdentuche, besonders Ettlinger und Elsässer Fabrikate, westfälische und schlesische Leinen- und Halbleinen, Bett-
 damaste, gerauhte Piqué und Croisé, Bettkattune, Federleinen, Damen- u. Kinder-Wäsche, Tischwäsche, Bett-
 wäsche, Handtücher, Wischtücher, Schlafdecken, Bettdecken, Bettfedern und Daunen, Gardinen etc.

in nur allerbesten erprobten Qualitäten, welche besonders für diesen Zweck eingekauft sind
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bedeutend unter Preis!!
 15 Meter Hemdentuch
 9.50, 8.50, 7.50

Auf alle Waren, welche
 im Preise nicht extra
 herabgesetzt sind **doppelte Rabattmarken**
 oder **10%** in bar

Bedeutend unter Preis!!
 Prima Bettuch-Halbleinen
 Meter 95, 1.35, 1.65, 1.95

Bettvorlagen prima Bouclé
 57/114 cm, früherer Preis 3.50, jetzt **2.50**
 68/125 cm, „ 8.50, „ **5.25**

Reinwollene schwarze und weisse Kleiderstoffe
 für Konfirmation und Kommunion
 Meter 95, 1.35, 1.75, 2.25, 2.75

Jacquard-Schlafdecken
 Reine Wolle und Halbwole
 5.25, 7.50, 10.50, 14.50, 17.50

Damen-Konfektion

bis zu **50%** im Preise ermässigt

Kinder-Konfektion

Erbprinzenstrasse 31

M. Schneider

Ludwigsplatz.

Statt besonderer Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
 das mein treubefangener Gatte, unser lieber Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel
Martin Hintermayer
 Münzgehilfe
 im Alter von 54 Jahren uns unerwartet schnell in Fried-
 richheim durch den Tod entzogen wurde.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 29. Januar 1913.
 Die Beerdigung findet am Samstag des Verstorbenen
 am Samstag in Lingenfeld (Bfals) statt.
 Blumenpenden dankend verbeten. 24508

Für Fabrikbüro in Durlach
 wird junger Mann im Alter von 16-18 Jahren mit
 schöner, geläufiger Handschrift per sofort als
Schreibgehilfe
 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der
 Schulabschlussprüfung und unter Beifügung evtl. Zeugnis-
 abschriften sind unter Nr. 700a an die Expedition der
 „Badischen Presse“ einzureichen.

Diener (Pfortner)
 gesucht; lediger früherer Unteroffizier bevorzugt. Schrift-
 liche Bewerbung mit Lebenslauf erbeten. 1912
Karlsruher Lebensversicherung A.-G.
 vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ordentliches Mädchen
 taasüber zu einem Kinde gesucht.
 Zu erfragen 1873.2.2
 Gartenstr. 36a, 3. Stod.
Junge Mädchen einige Stunden
 täglich, vor- und nachmittags, für
 häusliche Arbeiten gesucht.
 24508 Eisenlohrstrasse 32, IV.
 Eine tüchtige Monatsfrau,
 welche schon in besseren Haushalten
 gedient hat, wird sofort für den
 Vormittag gesucht. 1919
 Kriegerstrasse 184, part.

Gartenstrasse 40, eine Treppe hoch,
 ist ein gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 24515.2.1
Georg-Friedrichstrasse I, IV. Ein-
 gang seitwärts, ist ein gut möbl.
 Zimmer sofort od. später zu A 17.
 pr. Monat zu vermieten. 1928

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das
 unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Jakob Schiff Witwe,
 Magdalena, geb. Wickersheim
 heute vormittag nach längerem Leiden im Alter von 80 1/2 Jahren
 sanft entschlafen ist. 1899
 Die Trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Jakob Schiff, Ettlingen.
 Familie Ludwig Schiff, Moosenheim.
 Familie Hans Edelmann, Karlsruhe.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1913.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Februar, nach-
 mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Durlacher-Allee 61. 1899

Ein Dorf **weißer Pudel**
 raffineierter mit prima Stammbaum ist zu ver-
 kaufen, sowie eine dunkelbraune
 8 Mt. alte **Pudelhündin**. 23245
 Durlacherstr. 24, III, bei Exped.

Tücht. Schreiner
 selbständiger, sowie ein **Bauan-
 schläger** sofort gesucht. 24412
 Zu erfragen Winterstrasse 17,
 Schreinerstr.

Hausbursche-Gesuch.
 Saubere, fleißiger Hausbursche,
 der Kochen kann, sof. gesucht.
 Theodor Gartner, Baderei,
 24557, Bittel 26.

Braver Bursche
 15-16 Jahre alt, vom Lande, sofort
 gesucht. Kost u. Wohnung im Hause
 1903 **Lammstrasse 5.**

Stellen-Angebote.
 Jüngerer tüchtiger
Kaufmann
 zur Aushilfe für ein Baugeschäft
 sofort gesucht. Offerten unter Nr.
 1938 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.
 Stiefles **Einzelgeschäft** sucht
 zum Eintritt auf Ostern einen
 jungen Mann
 mit guter Schulbildung als Lehr-
 lina. Offerten unter Nr. 1928 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Wäsche-Einseherin
 welche bügeln versteht und Nach-
 fernwäsche im Waschereibetrieb hat,
 für sofort gesucht. 24536
 Eilfstrasse 6, Badstadt.

Mädchen
 welches Singen erlernen will, gei.
 24537 **Waldr. 49, Stb.**

Wäsche-Einseherin
 welche bügeln versteht und Nach-
 fernwäsche im Waschereibetrieb hat,
 für sofort gesucht. 24536
 Eilfstrasse 6, Badstadt.

Mädchen
 welches Singen erlernen will, gei.
 24537 **Waldr. 49, Stb.**

Stellen-Gesuche.
Kaufmann,
 25 Jahre alt, geb. Einl.-Preis,
 firm in allen kaufm. Arbeiten, z. B.
 als Korrespondent und Leiter der
 Expedition einer größeren Fabrik
 tätig, mit guten rechnerischen und
 engl. Sprachkenntnissen, sucht sich
 per 1. 4. 13 zu verändern.
 Offerten unter Nr. 1910 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche.
Kaufmann,
 25 Jahre alt, geb. Einl.-Preis,
 firm in allen kaufm. Arbeiten, z. B.
 als Korrespondent und Leiter der
 Expedition einer größeren Fabrik
 tätig, mit guten rechnerischen und
 engl. Sprachkenntnissen, sucht sich
 per 1. 4. 13 zu verändern.
 Offerten unter Nr. 1910 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Anfangsstellung.
 Gebildete Dame aus guter fam.
 sucht Stellung in kaufmännischem
 Büro. Offerten sub „Verlässlich“
 Nr. 24498 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Für anständiges, sol. Mädchen
 wird Stelle gesucht auf 1. Febr. o.
 später; es wird nur auf gute Be-
 handlung reflektiert. Zu erfragen
 24520 **Körnerstrasse 33, part.**

Anfangsstellung.
 Gebildete Dame aus guter fam.
 sucht Stellung in kaufmännischem
 Büro. Offerten sub „Verlässlich“
 Nr. 24498 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Für anständiges, sol. Mädchen
 wird Stelle gesucht auf 1. Febr. o.
 später; es wird nur auf gute Be-
 handlung reflektiert. Zu erfragen
 24520 **Körnerstrasse 33, part.**

Vermietungen.
Atelier zu vermieten
 kleines mit Vorraum in der Ste-
 fanienstrasse zum 1. Februar oder
 später zum Preis von 20 Mk. per
 Monat. Näheres **Bismarckstr. 65,**
 2. Stb., zwischen 9 u. 10 Uhr. 1893

2 Zimmer-Wohnung
 der 1. April zu vermieten. 3.1
 24456 **Luitenstr. 31, Stb. III.**
 Auf 1. April ist eine 1 Zimmer-
 Wohnung mit Küche, Gas, Glasab-
 schluss u. allem sonstigen Zubehör
 zu vermieten. Näheres **Georg-
 Friedrichstrasse 32, 2. St.** 24510.3.2

Vermietungen.
Atelier zu vermieten
 kleines mit Vorraum in der Ste-
 fanienstrasse zum 1. Februar oder
 später zum Preis von 20 Mk. per
 Monat. Näheres **Bismarckstr. 65,**
 2. Stb., zwischen 9 u. 10 Uhr. 1893

2 Zimmer-Wohnung
 der 1. April zu vermieten. 3.1
 24456 **Luitenstr. 31, Stb. III.**
 Auf 1. April ist eine 1 Zimmer-
 Wohnung mit Küche, Gas, Glasab-
 schluss u. allem sonstigen Zubehör
 zu vermieten. Näheres **Georg-
 Friedrichstrasse 32, 2. St.** 24510.3.2

Schirme
 werden repariert u. überzogen in
 allen Preislagen im Freizeitsgeschäft
 bei **Th. Mohrenstein, Karls-
 ruhe, Amalienstrasse 45.** 1933.2.1

Gesucht größerer Posten ff.
Zigaretten-als-Gelegenheitskauf
 mittlere Preislage gegen bar.
 Offerten unter Nr. 24488 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Gehrock, beherer, nur sehr gut
 erhalten, für schlanke Fig.,
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 24502 an die
 Expedition der „Bad. Presse“

Bäckerei zu verkaufen oder
 zu verpachten.
 24534 **Röh. Weisstr. 26, III.**

Zigaretten-Einrichtung. Eine Zi-
 garetten-Einrichtung in garten-
 Einrichtung zu verkaufen.
 24506 **Moltkestrasse 137.**

Zu verkaufen:
 schönes Buffet, geotit. Schrank,
 majoli eichen, 1 großes Bild,
 alles wie neu. 24506
Nahestrasse 3, partee.

Abwaschwanne, ein einfüßiger
 Schrank, Weisstrasse mit Holz wegen
 Platzmangel billig zu verkaufen.
 24476 **Schützenstr. 60, Seite 3. I.**

Herren- u. Damenfahrrad, von
 Abreise sehr billig abzug. 24548
Säbingerstr. 33, Hof.

Fahrrad, bereits neu, sehr
 preisw. zu verk. 24535
Weisstr. 26, III

Zwerg-Spitzchen,
 rein weiß, kleiner u. edelster Ab-
 hängung, ist veräußert bei 24363
J. Haas, Karlsruhe, Sumboldstr. 17, I. 2.

Zwergspinscher
 schöne Tierchen, fein in Zeichnung,
 versprochen erhältlich zu werden.
 24519 **Scheffelstrasse 42, I. St.**

**Verkäuferinnen-
 Gesuch.**
 Zum Eintritt per 1. März
 oder früher suche ich tüch-
 tige Verkäuferinnen für
Damen-Konfektion und
 Manufakturwaren.
 Offert. von nur brauche-
 kundigen Damen mit Bild
 u. Zeugnisabschriften beam-
 perönliche Vorstellung bei
M. Schneider,
 Karlsruhe,
 Erbprinzenstrasse 31.

Stellen-Angebote.
 Jüngerer tüchtiger
Kaufmann
 zur Aushilfe für ein Baugeschäft
 sofort gesucht. Offerten unter Nr.
 1938 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.
 Stiefles **Einzelgeschäft** sucht
 zum Eintritt auf Ostern einen
 jungen Mann
 mit guter Schulbildung als Lehr-
 lina. Offerten unter Nr. 1928 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Stellen-Gesuche.
Kaufmann,
 25 Jahre alt, geb. Einl.-Preis,
 firm in allen kaufm. Arbeiten, z. B.
 als Korrespondent und Leiter der
 Expedition einer größeren Fabrik
 tätig, mit guten rechnerischen und
 engl. Sprachkenntnissen, sucht sich
 per 1. 4. 13 zu verändern.
 Offerten unter Nr. 1910 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche.
Kaufmann,
 25 Jahre alt, geb. Einl.-Preis,
 firm in allen kaufm. Arbeiten, z. B.
 als Korrespondent und Leiter der
 Expedition einer größeren Fabrik
 tätig, mit guten rechnerischen und
 engl. Sprachkenntnissen, sucht sich
 per 1. 4. 13 zu verändern.
 Offerten unter Nr. 1910 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Große Posten Herren-Hüte
 steif u. weich, schwarz u. farbig M. 1.20 u. M.1.90
 in Haarfilz M. 2.85 u. Rabattmarken.
 Solange Vorrat bei
Gustav Nagel Nachfolger, 116 Kaiserstrasse 116.
 1936

Statt besonderer Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
 das mein treubefangener Gatte, unser lieber Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel
Martin Hintermayer
 Münzgehilfe
 im Alter von 54 Jahren uns unerwartet schnell in Fried-
 richheim durch den Tod entzogen wurde.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 29. Januar 1913.
 Die Beerdigung findet am Samstag des Verstorbenen
 am Samstag in Lingenfeld (Bfals) statt.
 Blumenpenden dankend verbeten. 24508

Für Fabrikbüro in Durlach
 wird junger Mann im Alter von 16-18 Jahren mit
 schöner, geläufiger Handschrift per sofort als
Schreibgehilfe
 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der
 Schulabschlussprüfung und unter Beifügung evtl. Zeugnis-
 abschriften sind unter Nr. 700a an die Expedition der
 „Badischen Presse“ einzureichen.

Ordentliches Mädchen
 taasüber zu einem Kinde gesucht.
 Zu erfragen 1873.2.2
 Gartenstr. 36a, 3. Stod.
Junge Mädchen einige Stunden
 täglich, vor- und nachmittags, für
 häusliche Arbeiten gesucht.
 24508 Eisenlohrstrasse 32, IV.
 Eine tüchtige Monatsfrau,
 welche schon in besseren Haushalten
 gedient hat, wird sofort für den
 Vormittag gesucht. 1919
 Kriegerstrasse 184, part.

Gartenstrasse 40, eine Treppe hoch,
 ist ein gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 24515.2.1
Georg-Friedrichstrasse I, IV. Ein-
 gang seitwärts, ist ein gut möbl.
 Zimmer sofort od. später zu A 17.
 pr. Monat zu vermieten. 1928

Weisse Woche

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art zu besonders billigen Preisen.

Soweit Vorrat

Bis einschl. Montag, den 3. Februar

Wäsche-Stoffe (weiss)

Hemdentuch, ca. 80/82 cm, starkfädig . . . Meter 25 33
 Hemdentuch, ca. 80/82 cm, feinfädig . . . Meter 33
 Madapolame, ca. 80/82 cm . . . 38 48 55
 Hemdentuch, Stück=16 Mtr., stark- u. feinfäd. St. 6.70 8.60
 Maccotuch, ca. 82/84 cm . . . Meter 48 60
 Croisé, geraucht u. gebleicht, ca. 80/82cm Mtr. 35 48 60 68
 Flock-Piqué, weiß gebleicht . . . Meter 38 55 65

Bett-Damast

Bett-Damast, ca. 130 cm, weiß . . . Meter 65, 78, 95
 Bett-Damast, ca. 130 cm, weiß . . . Mtr. 1.25, 1.45, 1.90
 Bett-Damast, ca. 130 cm, bordeaux . . . Meter 98, 1.35, 1.70

Bettkattun, Garnituren ca. 80 cm . . . Meter 55, 60
 ca. 130 cm . . . Meter 88, 95

Bettuch-Stoffe, Baumwolle

Baumwolltuch, gebleicht, starkfäd., ca. 160cm Mtr. 95, 1.10
 Mastuch, ca. 150 cm . . . Mtr. 95, ca. 160cm, gebl. Mtr. 1.20
 Bettuchbiber, ca. 150cm Mtr. 95, 1.20, ca. 160cm gebl. Mtr. 1.65

Leinenwaren

Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm . . . Meter 98, 1.20
 Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm . . . Meter 1.35, 1.50, 1.65
 in Stücken von 15 Meter . . . Stück 20.— 22.— 24.—
 Halbleinen, ca. 80/84 cm . . . Meter 48, 68, 78
 Bettuch-Reinleinen, ca. 160 cm . . . Meter 1.80, 2.40
 Rein-Leinen für Ober-Bettücher, ca. 200 cm . . . Meter 3.75
 Rein-Leinen Rasenbleiche, ca. 80/84 cm Mtr. 98, 1.20, 1.40
 Halbleinen, ausgewaschen, ca. 82 cm . . . Meter 98

Badisches Halbleinen

ausgewaschen u. rasengebleicht, ca. 160 cm Mtr. 1.50 1.75
 ca. 82 cm Meter 78

Korsetts

Frack-Korsetts mit Strumpfhaltern, weiß mit lila Band garniert . . . 95
 Directoire-Korsett, weiß Dreil . . . 1.65
 Directoire-Korsett, weiß Batist mit Strumpfhalter . . . 1.95
 Directoire-Korsett, weiß-hellblau, 2 Paar Halter . . . 2.25
 Directoire-Korsetts, weiß Dreil oder Satin Dreil
 Extra-lange Form . . . 2.75
 Mit 3 Paar Strumpfhalter . . . 3.50
 Mit eleganter Spitzengarnitur und Haltern . . . 5.25
 Decolleté weiß Batist mit 2 Paar Haltern . . . 7.25
 Directoire-Korsett, streng modern, weiß, natur und champagne . . . 7.25

Amerikanische Unter-Tailen „Ceka“
 1.25, 1.95, 2.75, 3.75

Krawatten

Fertige Krawatten, alle Formen . . . 2 Stück 85
 Ein Posten Selbstbinder, grosse Form . . . Stück 85
 Ein Posten Krawatten, einfarbiges Sergegewebe in vielen Farben und Formen . . . Stück 95
 Ein Posten Selbstbinder, breite, offene Form, türkische Muster . . . Stück 1.10
 Hosenträger Bandgurt mit Gummiersatzl. 60 95, 1.50

Damen-Konfektion

Tüllbluse, auf Tüll, weiß und ecru enorm billig . . . 3.90
 Musselinbluse, gestreift, reine Wolle mit Batistkragen . . . 2.90
 Hemdbluse, aus gestreiften, warmen Stoffen mit Wäschekragen . . . 1.65
 Tüllbluse, ecru und weiß, mit Jabot auf Tüll . . . 4.90
 Batistbluse, Seidenbatist, mit Stickereieinsätzen, alle Größen St. 75

Voile-Bluse

hell u. dunkelfarbig, sehr chic verarbeitet, m. weiß. Weste u. Knopfbes. 5 90 6 75

Tricot-Unterrock m. Moiré-Volant reizende Farben . . . 2.95
 Lüster-Unterrock, einfarbig und gestreift, Volant und gelegte Falten . . . 2.95
 Moirée-Unterrock, schwere Qual, neue Farben, besonders preiswert . . . 3.75
 Morgenrock, aus gestreiften u. Punktstoffen, mit Batistkragen . . . 8.75
 Matinée, Flauchstoff, hochgeschlossen alle Farben . . . 1.95

Auch in allen anderen Abteilungen des Hauses sind große Warenmengen

zu ganz bedeutend herabgeletzten Preisen ausgelegt.

Schuhwaren

Damen- u. Stiefel, Chevreaux u. Boxcalf, amerik. Backtsch-Formen, auch mit Lackkappe und Derby-Schnitt, schwarz und braun. . . Paar 6.50
 Damen- u. Herren-Stiefel, Boxcalf u. Chevreaux, schwarz und braun, mit u. ohne Lackkappe, Derby-Schnitt, neue Formen u. Absätze Pr. . . 8.75
 Damen- u. Herren-Stiefel, Goodyear-Welt, Boxcalf und Chevreaux, schwarz u. braun in verschied. moder. Formen u. Ausführung Paar . . . 11.50
 Damen- u. Herren-Stiefel, MARKE „HASSIA“ erstkl. Fabrikat, Boxcalf u. Chevreaux, in den neuesten Formen . . . Paar 13.75

Damen-Halbschuhe, je nach Preis Chromlack, Chevreaux u. Chromkid, eleg. mod. Formen mit breit. Bändern, auch Derby-Schnitt Paar 5.75 6.85 7.90

Kinder-Stiefel

bequeme, breite Normalformen, gute bewährte Qualitäten, schwarz und braun

Größe	18/22	21/24	25/26	27/30	31/36
Box und Chagrin-Leder	1.50	2.50	2.85	4.50	4.90
Boxcalf und Chevreaux	2.50	3.25	3.85	5.50	6.50
Weiß Glacé, auch mit Lack	2.75	3.75	4.50	5.50	6.50
Weiß Panama-Segeltuch	—	2.75	3.25	3.95	4.50

Weisse Glacé-Spangenschuhe m. Verzierung Paar 2.75
 Weisse Glacé-Schnür-Stiefel, breite Form Paar 6.75
 Herren Damen Mädch. Kinder

Filztuch-Schuhe, Filz-u. Led.-Sohl. 1.75 1.45 1.15 95
 Leder-Hausschuhe . . . 2.85 2.45 1.95 1.75
 Hausschuhe, Cordel- od. Ledersohle 95 85

Damen-Wäsche

teils eigene Anfertigung, solide Stoffe und gediegen garniert.

8 Einheitspreise darunter je nach Serie:

Taghemden, Achsel-Vorderschluß und Reformschnitt aus Renforcé, Cretonne u. Croisé, mit Stickerei oder Languetten

Beinkleider, Knie- od. Priesenform, aus Renforcé, Cretonne oder geraucht Croisé, mit Stickerei oder Languetten

Nachtjacken mit Steh-Umlegkragen oder Ausschnitt, aus Madapolame, Renforcé oder geraucht Croisé

Anstandsrocke, geraucht Croisé, Piqué oder Renforcé mit Stickerei, Spitze oder Languetten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.35	1.65	1.95	2.35
Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
2.85	3.25	3.75	4.25

Untertailen, gut geschnitten, mit Stickereigarnitur

Stück 65 95, 1.35 1.95 2.75 3.25

Batist-Taghemden mit Spitzengarnitur . . . 1.65 1.95
 Elegante Taghemden, Reformschnitt . . . 5.25 7.25
 Elegante Kniebeinkleider . . . 6.25 8.50
 Reform-Beinkleider, Renforcé od. geraucht Croisé 2.85 3.25

Schirme

Cöper-Strapazierschirm . . . 2.25
 Serge, Halbseide mit Seidenfutteral . . . 4.00 6.00
 Entoutcas für Damen, einfarbig u. mit Rand . . . 3.75
 Reine Seide mit Hornknöpfen . . . 6.50
 Reine Seide mit Hornknöpfen oder Malacca-Haken 14.00
 Stockschirme für Herren . . . 4.25 9.50 15.00

Schürzen

Zierschürzen, weiß, rings mit Stickerei 45 90, 1.30
 Zierträgerschürzen, reich garniert weiß 90, 1.30 2.25
 Weiße Haus-Schürzen, gute Stoffe . . . 1.30 1.85
 Weiße Blusen- u. Träger-Schürzen 1.30 1.85 2.25

Farbige Damen-Schürzen je nach Preislage Hausschürzen, Zierschürzen, Blusen-, Empire-, Kleider- und Kimono-Schürzen

Serie	1	2	3	4	5
90	1.30	1.85	2.25	2.90	

Farbige Kinderschürzen je nach Preis in allen Größen

Serie	1	2	3	4
45	95	1.65	2.25	

Weiße Kinderschürzen jede Preislage bis 80 cm lang

Serie	1	2	3	4
95	1.35	1.95	2.25	

Für Karneval!

Ständiger Preis:

Brixenstoaner Bua
 Hose, blaue Joppe, Hosenträger, Hemd, Stutzen, Krawatte, Hut mit Feder, Gr. 1 kompl. 10 75
Brixenstoaner Deandl
 buntes Kleid mit Schürze . . . Gr. 50 5 75
Brixenstoaner Deandl
 für Damen, Kleid mit Schürze . . . 19.50 15 75

Hermann Tietz.